



Deutsch



ICF

in familienfreundlicher Sprache

Auf Augenhöhe mit Fachkräften sprechen

Manfred Pretis, Silvia Kopp-Sixt



Körper-
funktionen



Körper-
strukturen



Teilhabe



Umwelt

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Eine gemeinsame Sprache in der Schule wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben

1. Auflage
1.11.2019
Eigenverlag, Graz
ISBN: 978-3-200-06544-4



Hochwertiges Produkt O2 des Erasmus+ Projektes „Eine gemeinsame Sprache in der Schule“

Akronym: ICF-School, Website: www.icf-school.eu

AutorInnen:

Manfred Pretis ist Professor für Transdisziplinäre Frühförderung an der Medical School Hamburg, klinischer Psychologe und Heilpädagoge.

Er koordiniert das Erasmus+Projekt ICF-School.

Silvia Kopp-Sixt ist Professorin an der Pädagogischen Hochschule Steiermark sowie Lehrerin mit den Zusatzqualifikationen Sprachheilpädagogik und Hörgeschädigtenpädagogik.

Zu ihren aktuellen Lehr- und Forschungsschwerpunkten zählen Inklusive Pädagogik und Professionsforschung.

Co-AutorInnen:

Aleksandra Dimova
Andreas Fiolka
Katharina Huber
Lisa Kaiser
Isolde Patterer

2019 by Self publishing, Manfred Pretis
Rebenweg 4, 8054 Graz, Österreich

office@sinn-evaluation.at
www.sinn-evaluation.at

Layout / Gestaltung: Michael Eisner

veröffentlicht unter Creative Commons-Lizenz;
unterliegt Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0)



Impressum	3
Vorwort	5
1. Eltern verwenden die ICF: Eine Einführung (in leichter Lesen)	6
1.1 Was ist ICF?	6
1.2 Wie geht ICF?	7
1.3 Was machen wir, wenn wir die ICF verwenden?	8
1.4 Gemeinsam bewerten	11
1.5 Wir machen Ziele	12
1.6 Zusammenfassung	12
2. ICF-Listen in familienfreundlicher Version	13
2.1 KÖRPERFUNKTIONEN	15
2.2 TEILHABE	39
2.3 UMWELT	66
3. Literatur	86
4. Projekt und Partner	87



In diesem Buch geht es um die Förderung Ihres Kindes. Sie können als Eltern gemeinsam mit Fachkräften über ihr Kind sprechen. Sie verwenden mit Fachkräften eine gemeinsame Sprache.

Dieses Buch hat 2 Teile:

- I. **Eltern verwenden die ICF**
Eine Einführung in einfacher Sprache
- II. **Die gesamte Liste der ICF in familienfreundlicher Sprache**

Dieses Buch gibt es auf Deutsch, Mazedonisch und Türkisch.

1. Eltern verwenden die ICF:

Eine Einführung (in einfacher Sprache)

Für uns als Fachkräfte ist wichtig: Eltern verstehen, was wir mit ihnen besprechen. Fachkräfte sind: Lehrer, Pädagogen, Ärzte und Therapeuten. Als Fachkräfte verwenden wir verschiedene Hilfsmittel. Wenn Eltern die gleichen Hilfsmittel verwenden, können wir ihr Kind besser fördern.

Wir schreiben diesen Text in leichter Sprache. Alle Eltern können diesen Text verstehen. Wir verwenden viele Beispiele. In den Beispielen geht es immer um das gleiche Kind. Das Kind heißt Andreas und ist 6 Jahre alt.

Die Beispiele sind in einem blauen Feld.

1.1 Was ist ICF?

ICF heißt auf Deutsch: Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit. Wir verwenden die Abkürzung **ICF**. Sie ist ein Hilfsmittel.

Die Ärzte finden heraus, was Kindern fehlt. Das nennen wir Diagnose. Nach einer Diagnose suchen Fachkräfte gemeinsam mit den Eltern Hilfe. Mit der ICF können Eltern die Hilfe für ihr Kind mit Fachkräften planen.

Die ICF beschreibt, was Kinder können. Die ICF beschreibt, welche Förderung oder Hilfe ein Kind braucht. Mit der ICF sagen Eltern im Gespräch mit Fachkräften, was in der Förderung wichtig ist.

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind. Sie kennen ihr Kind am besten.

1.2 Wie geht ICF?

Die ICF bietet viele Möglichkeiten.

Die ICF beschreibt die **Persönlichkeit** des Kindes. **Persönlichkeit** ist, wie jemand ist.

Die ICF beschreibt die **Umwelt** des Kindes. Die **Umwelt** ist das Zuhause, der Kindergarten, die Schule, die Tagesmutter oder der Sportverein.

Die ICF beschreibt den **Körper** des Kindes.

Die ICF beschreibt die **Körperfunktionen** des Kindes. Die **Körperfunktionen** sind Hören, Sehen, Atmung und Bewegung.

Die ICF schaut, was das Kind im Alltag macht. Das nennen wir **Teilhabe**.

Andreas geht in die Schule.

Andreas spielt mit seinen Freunden.

Andreas lernt Lesen und Schreiben.

Andreas versteht Sprache.

Andreas kann sprechen.

Andreas bewegt sich in der Schule selbstständig.

Manche Kinder haben Schwierigkeiten in der Entwicklung.

Manche Kinder haben dann Schwierigkeiten mit der Teilhabe.

Andreas hört schlecht.

Andreas kann Schwierigkeiten beim Sprechen haben.

Andreas sieht schlecht.

Andreas kann Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben.

1.3 Was machen wir, wenn wir die ICF verwenden?

Wir beobachten das Kind gemeinsam mit den Eltern.

Die Klinik schreibt, dass Andreas an einer Entwicklungsverzögerung leidet.

Andreas ist ein 6-jähriger Junge.

Andreas hat in der Schule 4 Freunde.

Die Eltern von Andreas loben ihn, wenn er eine Aufgabe selbst gelöst hat.

Andreas erhält Physiotherapie

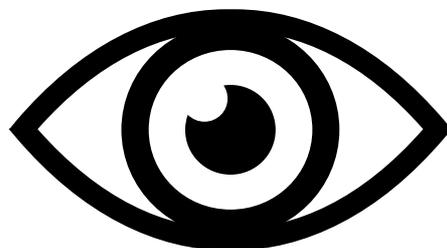
Andreas hört auf seinen Namen.

Andreas ist weitsichtig. Andreas hat eine Brille.

Andreas greift manchmal daneben, wenn er etwas in die Hand nehmen möchte.

Andreas spielt in der Bauecke.

Andreas greift das Spielzeug mit seiner rechten Hand.



In der ICF verwenden alle die gleichen Begriffe:

- **Gesundheitssorge**
- **Personenbezogene Merkmale**
- **Umwelt**
- **Körperstrukturen**
- **Körperfunktionen und**
- **Teilhabe**

Gesundheitssorge	Dinge, die die Gesundheit betreffen	Andreas hat eine Körperbehinderung.
Personenbezogene Merkmale	Dinge, die ein Kind persönlich beschreiben	Andreas hat braune Haare, mag Fußball. Er ist Rechtshänder.
Umwelt	Dinge und Menschen, die um ein Kind herum sind	Es gibt für Andreas eine Schule, er hat eine Schwester und Freunde.
Körperstrukturen	Teile des Körpers	Andreas hat Arme, Beine und Organe.
Körperfunktionen	Dinge, die ein Körper tut	Andreas kann atmen, hören und verdauen.
Teilhabe	Dinge, die ein Kind im Alltag macht	Andreas spielt, geht in die Schule, macht einen Ausflug.

Die Großen Sechs der ICF:

Mit den gleichen Begriffen können wir das Kind gut beschreiben.

Es ist egal, mit welchem Begriff wir anfangen.

Alle Begriffe hängen zusammen.

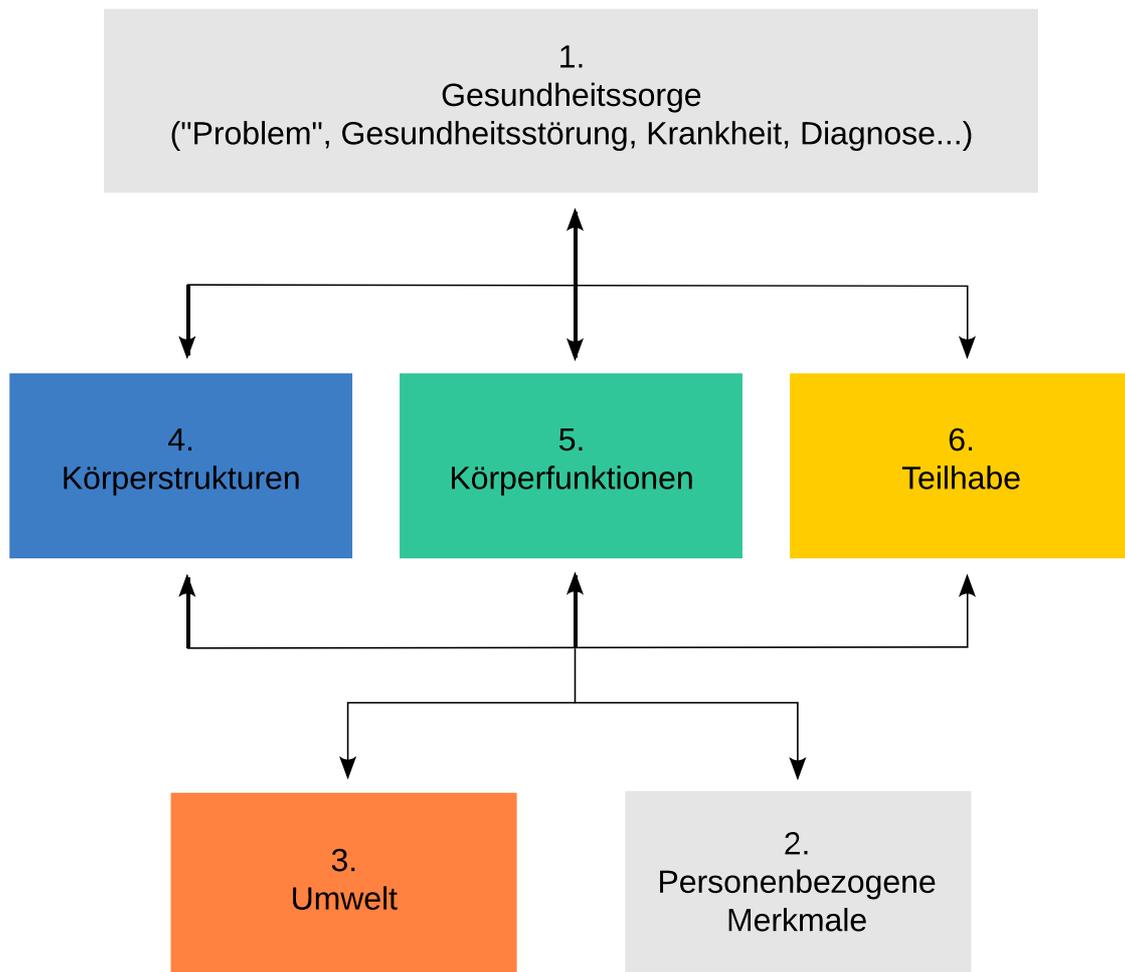


Abbildung 1: Die Großen Sechs der ICF
(Pretis, Kopp-Sixt, Mechtl, 2019, 79)

1.4 Gemeinsam bewerten

Manche Kinder haben Schwierigkeiten.

Manche Kinder brauchen Hilfe.

Damit diese Kinder Hilfe bekommen, müssen wir die Schwierigkeiten bewerten.

Wir bewerten, wie groß die Schwierigkeiten für das Kind sind.

Wenn wir die Schwierigkeiten bewerten, vergleichen wir das Kind mit einem gleichaltrigen Kind ohne **Gesundheitssorge**.

Wir bewerten alle **Begriffe**.

Dann kommen wir gemeinsam zu einer Entscheidung.



Beim Bewerten haben wir Hilfsmittel: Wir verwenden Zahlen.

.0 = „kein Problem“

.1 = „leichtes Problem“

.2 = „mäßiges Problem“

.3 = „erhebliches Problem“

.4 = „totales Problem“

.8 = „Wir sind uns nicht einig. Wir wissen es nicht.“

1.5 Wir machen Ziele

Nach der Bewertung sehen wir, wo Kinder Hilfe brauchen.

Dann machen wir Ziele für das Kind.

Ein Ziel beschreibt, was das Kind erreichen soll.

Ein Ziel beschreibt, wo sich das Kind verbessern soll.

Für 1 Jahr reichen 3 bis 4 Ziele.



Andreas kennt bis zum Ende des Schuljahres 4 Buchstaben.

Andreas greift bis zum Ende des Schuljahres einen Stift gut mit einer Hand.

Andreas spürt und unterscheidet bis zum Ende des Schuljahres zwei verschiedene Dinge.

Bis zum Ende des Schuljahres kennen wir als Eltern Spiele, die wir zuhause mit Andreas spielen können.



1.6 Zusammenfassung

Mit der ICF kann man das Kind besser einschätzen.

Mit der ICF kann man dann besser sehen, wo und wie man Kindern und Jugendlichen helfen kann.

Die ICF ist ein gutes Hilfsmittel.

Mit der ICF können sich alle Menschen gemeinsam zu einem Thema unterhalten.

Jeder weiß wie es geht.

2 ICF-Listen in familienfreundlicher Version

Sie finden in diesem Teil alle möglichen Begriffe und Sätze, die ihr Kind beschreiben. Das ist aufgeteilt wie im Buch von der Weltgesundheitsorganisation.

Zuerst kommen die Körperfunktionen

Dann kommt die Teilhabe

Dann kommt die Umwelt.

Diese Teile haben Abkürzungen. Diese kommen aus dem Englischen:

„b“ steht für KÖRPERFUNKTIONEN (body functions)

„d“ steht für TEILHABE (domains)

„e“ steht für UMWELT (environment)

„s“: Manchmal sehen Sie bei den Körperfunktionen auch die Abkürzung „s“. Das steht für KÖRPERSTRUKTUREN.

Sie sehen auch ZAHLEN nach den Abkürzungen.

Fachleute verwenden diese Zahlen.

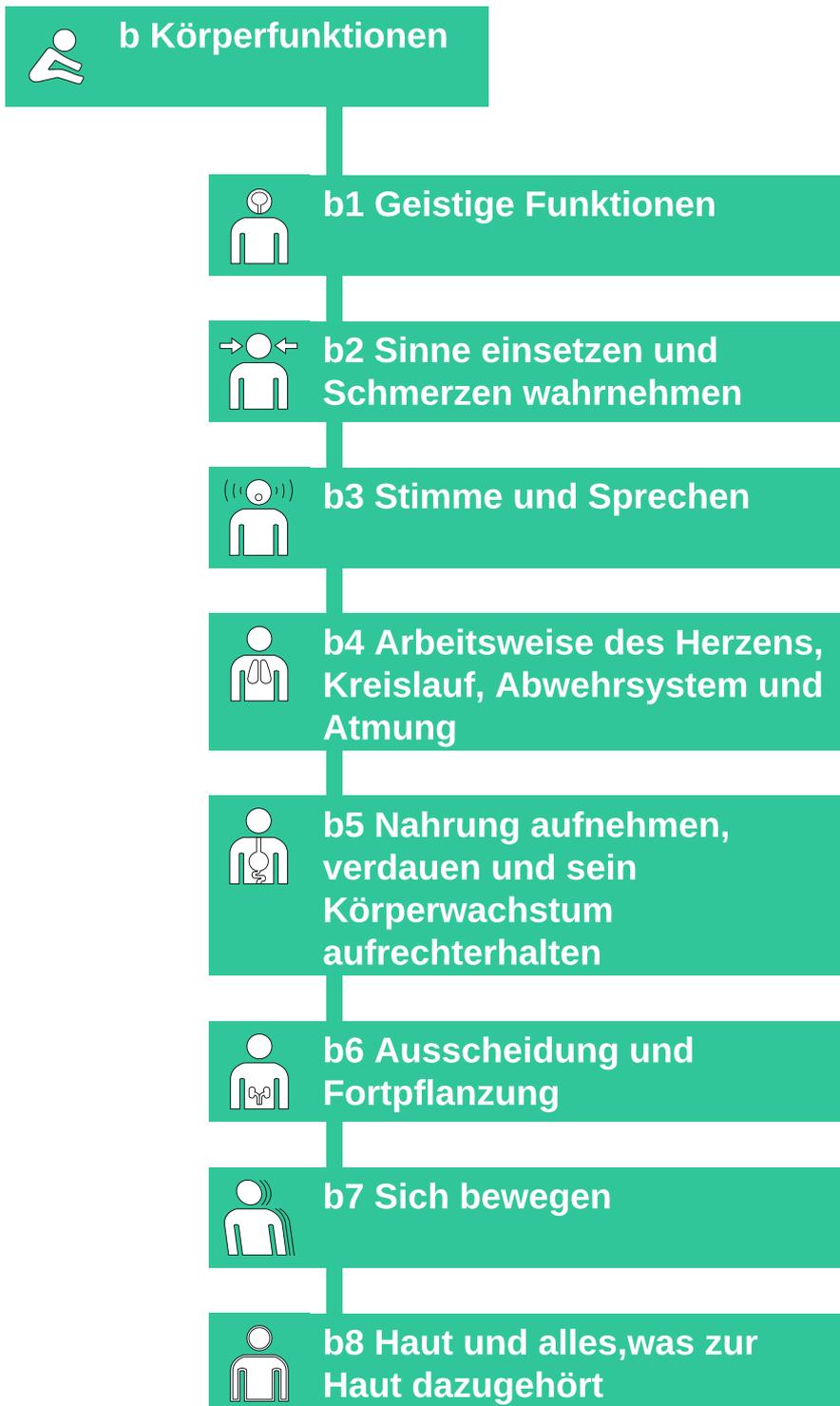
„d130“ bedeutet, dass es ums NACHAHMEN geht. Manchmal ist das für Fachleute oder Krankenkassen wichtig, um eine Therapie zu bekommen. Für Sie als Eltern sind diese Zahlen NICHT wichtig.

Sie können auch unsere Homepage www.icf-school.eu besuchen. Dort können Sie alles nachlesen oder auch Wörter und Begriffe leicht finden.

Vor jeder Liste finden Sie einen Überblick in einem Bild. Dieser hilft Ihnen zu verstehen, wie die gesamte ICF aufgebaut ist.







b 	Körperfunktionen <p>Während der Kindheit und Jugend können Schwierigkeiten oder Verzögerungen in der Entwicklung auftreten. Das kann unterschiedliche Bereiche betreffen. Wir beschreiben im Bereich "b" diese einzelnen Arbeitsweisen unseres Körpers. Wir nennen dies Körperfunktionen.</p>
s 	Die Körperstrukturen meines Kindes
b1 	Geistige Funktionen <p>Dieser Teil beschreibt, wie unser Gehirn arbeitet. Er umfasst 1. allgemeine und 2. besondere geistige Fähigkeiten. Die allgemeinen Fähigkeiten betreffen unser Bewusstsein oder unsere Energie, Dinge zu schaffen. Die besonderen Fähigkeiten betreffen verschiedene Leistungen unseres Gehirns: unser Gedächtnis, die Aufmerksamkeit, unsere Gefühle, die Wahrnehmung, unser Denken, die Rechenfähigkeiten, das Lesen, die Wahrnehmung von uns selbst oder von der Zeit oder unser Sprachverständnis.</p>
s1	Das Nervensystem meines Kindes
b110	Wach sein und seine Umwelt bewusst wahrnehmen <p>Mein Kind ist wach. Es kann seine Umwelt bewusst wahrnehmen. Bei Krampfanfällen (Epilepsie) oder im Fieber können hier Probleme auftreten.</p>
s110	Das Gehirn meines Kindes

b114**Sich orientieren/ sich auskennen**

Mein Kind nimmt sich selbst wahr: Es weiß, wie es heißt, wer andere Personen sind. Es kennt die Namen von Gegenständen. Es kennt sich in seiner Umgebung aus. Es hat ein Gefühl von Raum und Zeit (es versteht z.B. Wörter wie "heute, morgen, gestern...").

b117**Intelligenz**

Mein Kind versteht seine Welt und handelt überlegt. Das hängt auch von seinem Alter ab. Es versteht "wenn-dann"-Zusammenhänge. Mein Kind hat eigene Ideen und kann alltägliche Probleme lösen.

b122**Beziehungen aufbauen**

Mein Kind kann mit anderen Menschen Beziehungen und Bindung aufbauen. Es entwickelt diese Fähigkeiten immer weiter.

b125**Sich anpassen können, sich beruhigen**

Mein Kind kann sich an Neues anpassen. Es kann sich z.B. beruhigen. Es kann bei einer Sache bleiben.

b126**Seine eigene Art und eine Persönlichkeit entwickeln**

Mein Kind entwickelt seine eigene Persönlichkeit. Ist es eher neugierig oder schüchtern? Ist es ordentlich und vergisst nichts? Ist es oft fröhlich oder oft traurig? Das alles kann hier dazugehören.

b130**Lust und Antrieb zu etwas haben**

Mein Kind hat Lust etwas zu tun. Es kann seine Bedürfnisse befriedigen und seine Wünsche verfolgen.

b134**Schlafen**

Beim Schlafen kann mein Kind abschalten. Nach dem Schlafen wacht es wieder auf. Mein Kind hat einen regelmäßigen Schlaf/ Wachwechsel. Beim Schlafen sind seine Augen geschlossen. Es kann auch sein, dass mein Kind träumt.

b140

Aufmerksam sein

Mein Kind kann sich für eine bestimmte Zeit mit etwas beschäftigen. Dabei lässt es sich nicht ablenken.

s140

Das sympathische Nervensystem meines Kindes

b144

Sich etwas merken

Mein Kind kann sich Sachen merken und später wiedergeben. Es erinnert sich zum Beispiel beim Lernen an etwas (zum Beispiel an eine Geschichte..).

b147

Sein Verhalten lenken

Mein Kind kann sein Verhalten lenken. Das kann viele Handlungen betreffen: verwendet es die rechte oder die linke Hand? Wie schnell tut es etwas? Wie gut plant es sein Verhalten?

b152

Mit seinen Gefühlen umgehen

Mein Kind kann in verschiedenen Lebensbereichen angemessen mit seinen Gefühlen umgehen. Es kann seine Gefühle beeinflussen oder unterschiedliche Gefühle ausdrücken (zum Beispiel wenn es traurig ist; wenn es glücklich ist; wenn es sich fürchtet oder ärgert, wenn es sich um etwas Sorgen macht).

s150

Das parasympathische Nervensystem meines Kindes

b156

Wahrnehmen

Mein Kind kann Reize und Empfindungen wahrnehmen und verstehen. Es erkennt und versteht, was es sieht. Das kann zum Beispiel die Familienmitglieder in einem Fotoalbum betreffen. Es versteht, was es hört: Zum Beispiel weiß es, dass es gemeint ist, wenn es mit seinem Namen gerufen wird.

b160**Denken**

Mein Kind kann über etwas nachdenken. Das kann sich auf ein Ziel richten oder ohne Ziel sein. Es kann bei einer Idee bleiben.

b163**Einfaches Denken und Schlussfolgern**

Mein Kind weiß einfache Dinge: Es weiß zum Beispiel, was man tun muss, wenn es regnet (um nicht nass zu werden). Es kann zum Beispiel einfache Schlussfolgerungen ziehen.

b164**Erweitertes Denken (etwas planen, organisieren, Probleme lösen)**

Mein Kind kann etwas planen. Es trifft Entscheidungen und denkt über Dinge nach. Es kann seine Ideen ordnen oder sich seine Zeit einteilen. Es kann einschätzen, welche Verhaltensweisen in gewissen Umständen angemessen sind. Mein Kind ist einsichtig, oder kann Sachen beurteilen.

b167**Sprechen**

Mein Kind kann allgemein gesprochene und geschriebene Sprache oder andere Formen (z.B. Gebärdensprache) verstehen und verwenden. Bei manchen Kindern, zum Beispiel mit Leseschwäche, Rechtschreibschwäche oder manchen Krankheiten (zum Beispiel nach einem Schlaganfall) kann dies schwierig sein.

b172**Rechnen**

Mein Kind kann Mengen und Zahlen verstehen. Es kann einfache oder schwierige Rechnungen durchführen (Zusammenzählen, Teilen, Abziehen, Textaufgaben). Bei manchen Kindern mit Rechenschwäche kann dies schwierig sein.

b176

Schwierige Bewegungen durchführen

Mein Kind kann schwierige Bewegungsmuster (zum Beispiel Schneiden) durchführen. Es macht dies in der richtigen Abfolge und gezielt. Es kann Einzelbewegungen zu einer Handlung zusammensetzen (zum Beispiel einen Schlüssel aus der Tasche ziehen und in ein Schlüsselloch stecken). Es kann Ausdrucksbewegungen und Gesten richtig verwenden und Handlungen nachahmen.

b180

Sich selbst wahrnehmen, Zeit wahrnehmen

Mein Kind kennt seinen Namen und weiß, dass seine Körperteile zu ihm gehören. Es weiß, wo es sich befindet und versteht Zeit (früher, jetzt, morgen, ...).

b2 **Seine Sinne einsetzen und Schmerz wahrnehmen**

Dieser Abschnitt befasst sich mit unseren Sinnen. Dies betrifft zum Beispiel das Sehen, das Hören, das Schmecken und die Schmerzempfindung meines Kindes.

s2

Augen und Ohren meines Kindes und mit diesen in Zusammenhang stehende Strukturen

b210

Sehen

Mein Kind nimmt Licht wahr. Es kann die Form, Größe, Gestalt oder Farbe von Dingen sehen.

s210-230

Die Augen meines Kindes

b215

Blinzeln, Lidschlag durchführen, etwas mit den Augen fixieren, weinen und scharfsehen

Mein Kind kann blinzeln. Es kann seine Lider bewegen und etwas genau ansehen (fixieren) oder etwas mit seinen Augen verfolgen. Es kann weinen oder scharf sehen. Seine Pupillen reagieren auf Licht (sie werden zum Beispiel im Hellen kleiner).

b220

Druck oder einen Fremdkörper im Auge spüren

Mein Kind kann spüren, wenn seine Augen müde oder überanstrengt sind. Es merkt, wenn seine Augen trocken sind, wenn sie jucken oder brennen. Es kann Druck hinter seinem Auge oder einen Fremdkörper in seinem Auge spüren.

b230

Hören

Mein Kind hört Töne und Geräusche. Es kann unterscheiden, woher diese kommen. Es kann Tonhöhen und Lautstärken unterscheiden und erkennt Sprache.

s240-260

Die Ohren meines Kindes

b235

Sein Gleichgewicht halten

Das Innenohr meines Kindes funktioniert. Mein Kind kann sein Gleichgewicht halten. Es kennt die Lage seines Körpers im Raum. Es weiß zum Beispiel, ob seine Gelenke gestreckt oder gebeugt sind oder wo sich sein Kopf befindet. Mein Kind erkennt die Richtungen seiner Bewegungen.

b240

Schwindel, Geräusche oder Druck im Ohr spüren

Mein Kind kann Schwindel spüren. Vielleicht ist ihm dabei auch übel. Es spürt, wenn etwas hinuntergeht (zum Beispiel im Flugzeug oder im Lift). Es kann Geräusche im Ohr (zum Beispiel ein Pfeifen oder Knacken hören) oder Druck im Ohr spüren.

b250

Schmecken

Mein Kind kann bitter, süß, salzig und sauer schmecken.

b255

Riechen

Mein Kind kann Gerüche und Düfte wahrnehmen.

s310

Die Nase meines Kindes

b260**Die Lage des eigenen Körpers im Raum wahrnehmen**

Mein Kind kann die Position seines Körpers im Raum einschätzen und nimmt die Lage und Stellung einzelner Körperteile zueinander wahr.

b265**Tasten**

Mein Kind kann Oberflächen und deren Eigenschaften fühlen (rau, kalt, hart,...).

b270**Temperatur und andere Reize wie Druck oder Schwingungen spüren**

Mein Kind kann Temperatur, Erschütterungen, Schwingungen oder andere (schädigende) Reize spüren.

b280**Schmerzen spüren**

Mein Kind spürt Schmerz als ein unangenehmes Gefühl. Das kann stechend, brennend, dumpf oder quälend sein. Diese Schmerzen können auf tatsächliche oder mögliche Schädigungen hinweisen.

b3 

Stimme und Sprechen

Dieser Teil beschäftigt sich damit, wie wir Laute erzeugen und sprechen.

b310

Stimmbildung

Mein Kind kann verschiedene Laute bilden.

b320

Sprechlaute bilden und seine Stimme verwenden

Mein Kind kann Sprechlaute bilden und aussprechen.

s320-340

Stimm- und Sprechwerkzeuge meines Kindes

b330

Fließend sprechend

Mein Kind kann fließend sprechen. Das betrifft auch die angemessene Geschwindigkeit, die Atmung, die Abfolge seiner Sprache oder die Sprachmelodie.

b340

Singen, Plappern, Weinen, Schreien

Mein Kind kann mit seiner Stimme unterschiedliche Töne erzeugen wie z.B. beim Singen, Plappern, Summen, lauten Weinen und Schreien.

b4



Arbeitsweise des Herzens, Kreislauf, Abwehrsystem und Atmung

Dieser Abschnitt befasst sich mit der Arbeitsweise des Herzens und der Blutgefäße. Das betrifft auch die Blutbildung, die körpereigene Abwehr und das Atmen.

s4

Herz-, Kreislauf-, Immun- und Atmungssystem

b410

Arbeitsweise des Herzens

Das Herz meines Kindes pumpt Blut in angemessener und erforderlicher Menge mit angemessenem Blutdruck durch seinen Körper.

s420

Das Herz- Kreislaufsystem meines Kindes

b415

Blut durch den Körper befördern

Blut wird in den Blutgefäßen meines Kindes durch seinen Körper befördert.

b420

Blutdruck steuern

Mein Kind kann seinen Blutdruck aufrechterhalten.

b430

Stoffe (z.B. Blut) im Blutkreislauf befördern

Der Körper meines Kindes befördert Sauerstoff und andere Bestandteile des Blutes. Die Blutgerinnung funktioniert.

s420

Das Immunsystem meines Kindes

b435

Auf Erkrankungen mit dem Immunsystem antworten

Die körpereigene Abwehr meines Kindes funktioniert. Sie reagiert auf Fremdkörper, Erkrankungen und Entzündungen. Diese körpereigene Antwort kann angeboren oder erworben sein. Das geschieht zum Beispiel dann, wenn sein Körper sich an neue oder veränderte Krankheitserreger anpasst und dabei Antikörper bildet.

b440

Atmen

Mein Kind kann problemlos ein- und ausatmen. Es zeigt eine angemessene Anzahl an Atemzügen pro Minute. Der Wechsel zwischen Ein- und Ausatmen und seine Atemtiefe sind angemessenen. Mein Kind bekommt ausreichend Luft.

s430

Das Atmungssystem (Lunge, Bronchien) meines Kindes

b445

Die Atemmuskeln heben und senken sich

Die Muskeln, die im Brustraum/-korb an der Atmung meines Kindes beteiligt sind, funktionieren: Das betrifft das Zwerchfell, die Skelettmuskulatur zwischen den Rippen und die Atemhilfsmuskulatur.

b450

Husten, Niesen, Gähnen, Keuchen

Mein Kind kann husten, niesen, gähnen, keuchen und durch den Mund atmen. Schleim wird entsprechend erzeugt und befördert.

b455**Ausdauerleistungen durchführen**

Mein Kind kann Ausdauerleistungen (zum Beispiel gehen, laufen, rennen, schwimmen) durchführen. Alle Organe, die der Atmung dienen (Lunge, Nasenhöhle, Nasennebenhöhlen, Mundhöhle, Rachen, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Bronchiolen und Lungenbläschen) funktionieren. Das Herz und die Blutgefäße halten den Blutkreislauf bei Ausdauerleistungen ohne Probleme aufrecht.

b460**Herzschlag oder Luftnot spüren**

Mein Kind kann Herzklopfen, Kurzatmigkeit, Luftnot, Brustenge oder ein Gefühl eines unregelmäßigen Herzschlages wahrnehmen.

b5



Nahrung aufnehmen, verdauen und sein Körperwachstum aufrechterhalten

Dieser Abschnitt befasst sich mit der Nahrungsaufnahme, der Verdauung, der Ausscheidung und mit weiteren Abläufen unseres Stoffwechsels. Er handelt auch von Drüsen (wie der Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Hirnanhangsdrüse u.a.) und ob Kinder entsprechend wachsen.

s5

Die Verdauung, der Stoffwechsel und das Hormonsystem meines Kindes

b510

Nahrung aufnehmen

Mein Kind kann feste und flüssige Stoffe aufnehmen.

s510-580

Speicheldrüsen, Leber, Speiseröhre, Magen, Darm, Bauspeicheldrüse, Leber und Drüsen meines Kindes

b515

Nahrung verdauen

Wenn mein Kind Speisen zu sich nimmt, werden diese durch den Verdauungstrakt befördert. Die Nahrung wird zerlegt und Nährstoffe werden aufgenommen. Im Magen und Darm meines Kindes werden die Speisen verdaut. Mein Kind verträgt Nahrungsmittel.

b520

Nahrung verarbeiten

Mein Kind kann die aufgenommenen Nährstoffe in einzelne Bestandteile für seinen Stoffwechsels umwandeln und Nährstoffe speichern.

b525**Nahrung ausscheiden**

Mein Kind scheidet unverdaute Speisen wieder als Stuhl aus.

b530**Sein Körperwachstum aufrechterhalten**

Der Körper meines Kindes wächst und nimmt angemessen zu. Mein Kind kann sein Körpergewicht aufrechterhalten.

b535**Übelkeit, Völlegefühl, Sodbrennen spüren**

Mein Kind kann entsprechende Verdauungsgefühle, die beim Essen und Trinken entstehen, wahrnehmen. Das betrifft zum Beispiel Übelkeit, Brechreiz, Blähungsgefühle, Bauchkrämpfe, ein Völlegefühl oder Sodbrennen.

b540**Kohlehydrate, Fett, Eiweiß aufnehmen**

Der Körper meines Kindes kann die notwendigen Nahrungsbausteine wie Kohlenhydrate, Eiweiße und Fette aufnehmen und in Energie umwandeln.

b545**Wasser, Minerale und Elektrolyte aufnehmen**

Mein Kind kann Wasser, Mineralstoffe (wie Zink oder Eisen) und Elektrolyte (z.B. Natrium und Kalium) aufnehmen und steuern.

b550**Seine eigene Körpertemperatur aufrechterhalten**

Mein Kind kann seine Körpertemperatur aufrechterhalten und steuern.

b555

Hormone erzeugen

Mein Kind erzeugt genügend Hormone und steuert seinen Hormonspiegel. Dadurch bleibt es im Gleichgewicht. Mein Kind passt sich an wiederkehrende Veränderungen an. Die dafür zuständigen Drüsen (Hirnanhangsdrüse (Hypophyse), Schilddrüse, Nebenniere, Nebenschilddrüse und Keimdrüsen/Geschlechtsdrüsen) funktionieren.

b560

Sein Körperwachstum aufrechterhalten

Mein Kind wächst alters- und entwicklungsentsprechend

b6

**Ausscheidung und Fortpflanzung**

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit der Ausscheidung und der Fortpflanzung.

s6

Ausscheidungs- und Fortpflanzungsorgane meines Kindes

b610

Harn bilden

Harn wird gesammelt und gebildet.

s610-620

Die Harnwege (Harnleiter, Blase) sowie der Beckenboden meines Kindes

b620

Harn ausscheiden

Mein Kind kann problemlos Wasserlassen (Pipi machen...). Das passiert angemessen oft.

b630

Spüren, dass man mit dem Harnausscheiden fertig ist

Beim Wasserlassen (Pipi machen) empfindet mein Kind ein Gefühl, dass es fertig ist und seine Blase leer ist.

b640

Seine eigene Sexualität leben können

Mein Kind hat - im entsprechenden Alter - die geistigen und körperlichen Fähigkeiten zum Geschlechtsakt (Sex). Damit gemeint ist zum Beispiel die Erregung, das Vorspiel, der Orgasmus und die anschließende Entspannung. Dies betrifft auch ein altersgemäßes sexuelles Interesse, die Erektion von Penis und Kitzler (Klitoris), das Feuchtwerden der Scheide bei der Frau, die Fähigkeit zum Orgasmus oder den Samenerguß beim Orgasmus des Mannes.

s630

Die Geschlechtsorgane meines Kindes

b650

Die Monatsblutung / Menstruation haben

Beim jugendlichen Mädchen tritt eine regelmäßige Regelblutung ein. Diese wiederholt sich etwa alle 28 Tage. Dabei werden Menstruationssekrete in angemessener Stärke abgesondert.

b660

Sich fortpflanzen

Dies betrifft Fruchtbarkeit und die Fähigkeit, sich fortzupflanzen. Der Körper der Frau ist dazu in der Lage schwanger zu werden, ein Kind auszutragen und anschließend zur Welt zu bringen. Muttermilch zum Stillen des Kindes wird produziert.

b670

Empfindungen spüren, die mit der Menstruation oder mit dem Geschlechtsverkehr zusammenhängen

Die Jugendliche empfindet (wenn in diesem Bereich ein Problem berichtet wird) ein Gefühl des Unbehagens während des Geschlechtsaktes oder der Regelblutung.

b7 **Sich bewegen**

Dieser Abschnitt befasst sich mit der Bewegung und der Beweglichkeit. Dies betrifft auch die Gelenke, Knochen, Reflexe und Muskeln.

s7
s710-770**Der Bewegungsapparat meines Kindes (Kopf, Hals, Schulter, Arme, Beine, Hände, Füße, Wirbelsäule, Becken, Rumpf, Knochen, Muskeln, Gelenke...)**

b710

Seine Gelenke bewegen (Schulter, Arm, Elle, Knie...)

Mein Kind kann seine Gelenke angemessen bewegen. Es fällt ihm leicht, eines oder mehrere Gelenke zu bewegen (zum Beispiel seine Schultergelenke, Ellenbogen, Handgelenke, seine Hüfte, Knie, Sprunggelenke oder seine Hand- oder Fußgelenke).

b715

Seine Gelenke fest zusammenhalten (Schulter, Arm, Elle, Knie...)

Die Gelenke meines Kindes werden fest zusammengehalten.

b720

Seine Knochen bewegen

Mein Kind kann seine Knochen angemessen bewegen. Es fällt ihm z.B. leicht, sein Schulterblatt, Becken und Handwurzel- und Fußwurzelknochen zu bewegen.

b730

Über genügend Muskelkraft verfügen

Mein Kind verfügt über genügend Kraft in seinen Muskeln. Das betrifft auch größerer Muskelgruppen, die Muskeln seiner Gliedmaßen oder einer Körperhälfte oder seines Rumpfes.

b735

Seine Muskeln anspannen

Die Muskeln meines Kindes sind angemessen angespannt.

b740

Seine Muskeln ausdauernd anspannen

Mein Kind schafft es, einzelne Muskeln, Muskelgruppen oder alle Muskeln über einen längeren Zeitraum anzuspannen.

b750

Mit Reflexen reagieren

Mein Kind zeigt unbewusste Muskelanspannungen. Diese können zum Beispiel durch bestimmte Reize (z.B. Reflexe u.a.) ausgelöst werden.

b755

Unwillkürliche Bewegungen (um sein Gleichgewicht zu halten) durchführen

Mein Kind zeigt unwillkürliche Muskelanspannungen großer Muskeln oder des ganzen Körpers. Das tritt zum Beispiel auf, wenn es seine Lage wechselt, sich abstützt, um nicht umzufallen, sich schreckt oder etwas Unerwartetes abwehren will.

b760

Seine Bewegungen bewusst steuern

Mein Kind kann einfache und schwierige Willkürbewegungen steuern und durchführen. Es kann Bewegungen bewusst und gesteuert durchführen (zum Beispiel sich bewusst auf Arme und Beine stützen, z.B. beim Greifen seine Augen und Hände steuern).

b761

Spontane Bewegungen durchführen

Mein Kind kann sich von selbst bewegen. Das betrifft zum Beispiel das Strampeln als Baby.

b765

Unwillkürliche Bewegungen durchführen (z.B. Tics, Stereotypien...)

Das betrifft Bewegungen, die nicht immer von meinem Kind gesteuert werden können: wie zum Beispiel Tics, Zittern oder wiederholte nicht-steuerbare Bewegungen. (Dies wird auch als Stereotypie bezeichnet wie wiederholtes Schaukeln, Wackeln oder Kopfnicken).

b770**Gehen und Gangbild**

Mein Kind zeigt angemessene Bewegungsmuster beim Gehen, Rennen oder anderen Bewegungsabläufen. Das kann zum Beispiel sein Gangbild betreffen (Hinken, steife Bewegungen, Taumeln...).

b780**Seine Muskeln in der Bewegung spüren (z.B. Krämpfe)**

Mein Kind spürt seine Muskeln in der Bewegung: Dies kann auch Muskelverspannungen, Muskelkrämpfe, Muskelanspannungen und anderes betreffen.

b8 

Haut und der Hautanhangsgebilde

Dieser Abschnitt befasst sich mit der Haut, den Nägeln und den Haaren.

S8
S810-840

Die Haut und Hautanhangsgebilde (wie Schweißdrüsen, Haare oder Nägel) meines Kindes

b810

Sich durch die Haut schützen

Die Haut meines Kindes schützt seinen Körper vor schädlichen Einflüssen (zum Beispiel vor der Sonneneinstrahlung oder anderen Strahlen, Reizstoffen und anderem). Seine Haut kann wieder heilen, wenn sie verletzt ist, und den Wärmehaushalt steuern.

b820

Hautwunden heilen: es bilden sich Krusten und Narben

Die Haut meines Kindes ist fähig zur Heilung von Wunden, Quetschungen und anderen Schäden. Das geschieht zum Beispiel dadurch, dass sich Krusten- und Narben bilden.

b830

Schwitzen, Körpergeruch abgeben

Die Haut meines Kindes ist in der Lage, den Körper zu kühlen. Dies geschieht zum Beispiel durch Schwitzen. Dabei kann möglicher Schweißgeruch entstehen.

b840**Reize auf der Haut spüren**

Mein Kind spürt Reize, die auf seine Haut bezogen sind: zum Beispiel einen Juckreiz, Brennen und Stechen.

b850**Haare**

Die Haare meines Kindes erfüllen ihre Aufgaben: Sie schützen die Kopfhaut und sie tragen zum Aussehen bei (Frisur). Seine Haare wachsen angemessen und an den richtigen Stellen.

b860**Nägel**

Die Nägel meines Kindes erfüllen ihre Aufgaben: Sie schützen die Finger und Zehen, man kann sich damit kratzen. Die Nägel wachsen angemessen.





d



Teilhabe

Teilhabe bezeichnet alles, was Kinder im Vergleich zu anderen Kindern sinnvoll tun können und wollen.

d1



Etwas lernen und sein Wissen anwenden können

Dieser Abschnitt befasst sich damit, wie mein Kind lernt. Dabei geht es auch darum, wie es das Erlernte anwendet, wie es Probleme löst oder Entscheidungen trifft.

d110

Zuschauen

Mein Kind kann gezielt und beabsichtigt schauen und lernt dadurch. Es nimmt Bewegungen wahr, es kann Gegenstände mit seinen Augen verfolgen oder spielenden Kindern und Personen zuschauen.

d115

Zuhören

Mein Kind kann gezielt und beabsichtigt hören und lernt dadurch. Es nimmt Geräusche wahr. Es hört Radio, hört einer menschlichen Stimme, Musik, einem Vortrag oder einer erzählten Geschichte zu.

d120

Tasten, Schmecken, Riechen (andere sinnliche Wahrnehmungen)

Mein Kind kann gezielt und beabsichtigt seine anderen Sinne benutzen und lernt dadurch. Es spürt, es schmeckt oder riecht an etwas. So kann es zum Beispiel unterschiedliche Oberflächen ertasten, Süßes schmecken oder an Blumen riechen.

d130

Etwas nachmachen, nachahmen

Mein Kind kann etwas nachmachen und lernt dadurch. Es kann zum Beispiel einen Gesichtsausdruck oder eine Geste nachahmen, einen Laut nachmachen oder ein Bild nachzeichnen.

d131

Mit Gegenständen lernen, indem sie gehandhabt werden (so tun als ob)

Mein Kind spielt mit einem, zwei oder mehr Gegenständen und lernt dadurch. Dies kann bedeuten, dass es so tut "als ob": Es klopft mit einem Gegenstand, "als ob" er ein Hammer wäre. Das kann aber auch bedeuten, dass es ein Spielzeug entsprechend seinem Zweck verwendet. Es spielt mit einer Puppe oder mit Autos.

d132

Wissen erwerben

Mein Kind erfragt Tatsachen über Personen, Gegenstände und Ereignisse. Es sammelt dabei Informationen und erwirbt dadurch Wissen. Dies kann zum Beispiel mit Hilfe von W-Fragen geschehen: warum, was, wo, wann und wie. Oder es fragt Personen nach ihren Namen.

d133

Eine Sprache erwerben

Mein Kind lernt mit Hilfe von Wörtern, Redewendungen und Sätzen über etwas zu reden oder seine Gefühle auszudrücken. Es benennt Gegenstände oder spricht über Personen und Ereignisse.

d134

Eine zusätzliche Sprache erwerben (z.B. eine Fremdsprache oder die Gebärdensprache)

Mein Kind lernt durch eine weitere Sprache (zum Beispiel durch die Gebärdensprache oder eine Fremdsprache) über etwas zu reden oder seine Gefühle auszudrücken. Es benennt dadurch Gegenstände und Personen oder spricht über Ereignisse.

d135

Üben

Mein Kind übt Dinge und wendet dabei sein Wissen an. Es wiederholt Abfolgen, wie zum Beispiel in Zehnerfolgen zu zählen (10-20-30..) oder übt ein Gedicht.

d137

Sich Begriffe aneignen

Mein Kind erwirbt Wissen und versteht grundlegende Begriffe über Dinge, Menschen und Ereignisse. Das kann zum Beispiel Größen, Formen, Gleichheit oder Ungleichheit, Farben oder anderes betreffen.

d140

Lesen lernen

Mein Kind lernt, Geschriebenes flüssig und richtig zu lesen. Das betrifft zum Beispiel auch die Blindenschrift (Braille). Es kann Zeichen und Buchstaben richtig erkennen. Es äußert Wörter in der richtigen Betonung und versteht Redewendungen.

d145

Schreiben lernen

Mein Kind lernt Laute, Wörter oder Sätze richtig zu schreiben. Es verwendet die dazugehörige Grammatikregeln richtig.

d150

Rechnen lernen

Mein Kind lernt, mit Zahlen umzugehen. Es kann einfache Rechenarten wie Zusammenzählen/Plus-Rechnen und Abziehen/Minus-Rechnen durchführen und wendet den richtigen rechnerischen Weg für die jeweilige Aufgabe an.

d155

Sich Fertigkeiten aneignen

Mein Kind entwickelt grundlegende und umfassende Fähigkeiten. Damit kann es schwierige Handlungen und Aufgaben bewältigen. Es kann zum Beispiel mit Werkzeugen umgehen oder Spiele wie Schach spielen.

d160

Seine Aufmerksamkeit richten

Mein Kind kann seine Aufmerksamkeit gezielt auf ein bestimmtes Ereignis, eine Person oder einen Gegenstand richten. Dabei kann es ablenkende Geräusche ausblenden.

d161

Seine Aufmerksamkeit lenken

Mein Kind kann seine Aufmerksamkeit über einen bestimmten Zeitraum gezielt auf eine bestimmte Handlung oder Aufgabe lenken.

d163

Denken und sich etwas vorstellen

Mein Kind kann seine Ideen und Vorstellungen ausdrücken und ausführen. Es kann sich alleine oder mit anderen zum Beispiel etwas vorstellen, was in der Zukunft geschehen soll. Es kann Pläne machen, Phantasiespiele spielen, Vor- und Nachteile abwägen, Vermutungen oder Überlegungen anstellen.

d166

Lesen

Mein Kind kann den Sinn von Texten, die es liest, erfassen und deuten. Es kann Bücher, Anweisungen oder Zeitungen lesen - gegebenenfalls auch in Blindenschrift (Braille). Es gelangt so zu Wissen.

d170

Schreiben

Mein Kind kann Buchstaben, Zeichen, Zahlen oder Sprache verwenden, um anderen Menschen Informationen zu geben. Es kann Ereignisse oder Ideen schriftlich festhalten oder einen Brief, eine Mail oder eine SMS schreiben.

d172

Rechnen

Mein Kind kann Rechenaufgaben lösen, indem es die richtigen Rechenwege und -arten verwendet. Es kann zum Beispiel 3 Zahlen zusammenzählen.

d175

Probleme lösen

Mein Kind findet Lösungen für eine Frage oder eine Situation. Es findet heraus, was genau das Problem ist. Es findet Lösungsmöglichkeiten und überlegt die möglichen Auswirkungen dieser Lösungen. Dann setzt es die gewählte Lösung um (zum Beispiel bei einem Streit zwischen 2 Kindern).

d177

Entscheidungen treffen

Mein Kind kann sich zwischen zwei Wahlmöglichkeiten entscheiden. Es kann seine Entscheidung ausführen oder deren Auswirkungen abschätzen. Es kann zum Beispiel einen besonderen Gegenstand auswählen und kaufen. Oder es kann sich für eine Aufgabe unter vielen entscheiden, die erledigt werden müssen, und diese dann auch ausführen.

d2

**Allgemeine Aufgaben und Anforderungen meistern**

Dieser Abschnitt befasst sich mit einer oder mehreren Aufgaben. Das betrifft auch wiederkehrende oder alltägliche Tätigkeiten und den Umgang mit Stress.

d210

Eine Einzelaufgabe meistern

Mein Kind kann eine einzelne Aufgabe ausführen. Diese kann einfach oder schwierig sein. Es weiß, wie es die Aufgabe angehen soll. Es weiß, wie viel Zeit, welchen Raum und welche Hilfsmittel dazu wichtig sind. Es kann die einzelnen Schritte der Durchführung festlegen und die Aufgabe dann ausführen und abschließen.

d220

Mehrfachaufgaben meistern (die aus mehreren Einzelschritten bestehen)

Mein Kind kann Handlungen, die aus mehreren Schritten bestehen, übernehmen und sie in aufeinander folgenden Schritten oder gleichzeitig bearbeiten. Die Aufgaben können einfach oder schwierig sein. Mein Kind bringt diese Aufgaben zu Ende und übernimmt diese Aufgaben alleine oder in einer Gruppe.

d230

Die tägliche Routine durchführen

Mein Kind kann mit seinen täglichen Aufgaben und Pflichten umgehen, sie vorhersehen und bewältigen. Das betrifft zum Beispiel das Anziehen, Frühstück, sich auf den Weg zur Schule machen. Es kann dafür angemessen Zeit einplanen oder einen Tagesplan aufstellen und diesen auch zu Ende bringen.

d240

Mit Stress und anderen seelischen Anforderungen umgehen

Mein Kind kann Aufgaben durchführen, die besondere Verantwortung brauchen. Das betrifft zum Beispiel, mit Stress, Störungen oder Krisen umzugehen. Es kann mit diesen Aufgaben umgehen und sie bewältigen. Je nach Alter kann es Kleider schnell anziehen, wenn die Eltern drängen; eine Aufgabe innerhalb einer vorgegeben Zeit abschließen, Prüfungen machen).

d250

Sein Verhalten steuern

Mein Kind kann einfache oder schwierige Handlungen sinnvoll Art ausführen. Es kann mit neuen Anforderungen, Personen oder Erfahrungen umgehen. Es kann sich zum Beispiel im Sesselkreis ruhig verhalten oder im Bewegungsraum anderen Kindern ausweichen.

d3

**Sich verständigen**

Dieser Abschnitt befasst sich mit unserer Verständigung (Kommunikation). Das kann Sprache oder Zeichen betreffen. Das schließt auch ein, dass Mitteilungen erstellt und verstanden werden, aber auch dass Gespräche geführt oder Geräte (wie ein Handy...) benutzt werden.

d310

Gesprochenes verstehen

Mein Kind versteht die wörtliche oder übertragene Bedeutung von gesprochenen Mitteilungen. Es versteht zum Beispiel, ob eine Aussage eine Tatsache oder etwas bloß eine Redewendung ist.

d315

Den Gesichtsausdruck oder nicht-sprachliche Botschaften verstehen

Mein Kind kann die Bedeutung von verschiedenen Gesichtsausdrücken oder Abbildungen verstehen: dass ein Kind müde ist, wenn es seine Augen reibt oder dass das Läuten einer Warnglocke "Gefahr" bedeuten kann.

d320

Gebärden verstehen

Mein Kind kann die Bedeutung von Mitteilungen in Gebärdensprache verstehen.

d325

Schriftliches verstehen

Mein Kind kann die Bedeutung einer schriftlichen Mitteilung verstehen (wenn es zum Beispiel eine Geschichte liest). Dies betrifft auch Texte in Blindenschrift (Braille) bei Menschen mit Sehschädigung.

d330

Sprechen

Mein Kind kann Wörter, Sätze oder längere Abschnitte in mündlichen Mitteilungen ausdrücken. Es kann z.B. eine Geschichte erzählen oder über Tatsachen berichten.

d331**Lautieren und gestikulieren**

Mein Kind lautiert, wenn es zum Beispiel eine andere Person in der näheren Umgebung bemerkt. Es bildet zum Beispiel Laute, wenn seine Mutter in der Nähe ist. Es kann lallen wie 'dadada' oder 'gagaga'. Es lallt auch im wechselseitigen Austausch, zum Beispiel als Antwort. Es versucht Sprachlaute nachzuahmen.

d332**Singen**

Mein Kind kann singen. Es bildet Töne, sodass eine Melodie entsteht. Es singt Lieder alleine oder in einer Gruppe.

d335**Gesten, die eigene Körpersprache oder andere nicht-sprachliche Zeichen einsetzen**

Mein Kind kann Gesten oder Zeichen einsetzen, um zu vermitteln, was es meint oder was es will. Es schüttelt seinen Kopf, um zu zeigen, dass es nicht zustimmt oder "Nein" meint. Es kann zum Beispiel ein Bild zeichnen, um etwas klar zu machen.

d340**Mitteilungen in Gebärdensprache ausdrücken**

Mein Kind kann Mitteilungen in Gebärdensprache ausdrücken.

d345**Mitteilungen schreiben**

Mein Kind kann Botschaften mittels Wörtern schreiben, wie zum Beispiel einem Freund eine SMS, eine E-Mail oder einen Brief schreiben.

d350

Ein Gespräch führen

Mein Kind kann mit einer oder mehreren Personen (Bekannten oder Fremden) ein Gespräch führen. Es tauscht Ideen und Gedanken aus. Dieser Austausch kann gesprochen, schriftlich oder in Gebärdensprache erfolgen. Mein Kind kann Gespräche beginnen, aufrechterhalten und beenden.

d355

Diskutieren

Mein Kind kann mit einer oder mit mehreren Personen (Bekannten oder Fremden) seine Meinung und Gedanken austauschen und begründen. Es kann ausdrücken, ob es für oder gegen eine Sache ist. Dies kann mündlich, schriftlich oder in Gebärdensprache erfolgen. Mein Kind kann solche (Streit-)Gespräche beginnen, aufrechterhalten oder beenden.

d360

Kommunikationsgeräte benutzen

Mein Kind kann Kommunikationsgeräte benutzen (zum Beispiel ein Handy, I-Phone, einen Computer, Telefon oder anderes) und einen Freund anrufen oder eine SMS oder Mail schreiben.

d4**Sich (Fort)bewegen**

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit der Bewegung des eigenen Körpers. Dies kann durch Änderungen der Körperlage oder durch die Verlagerung des Körpers von einem Platz zu einem anderen erfolgen. Dies betrifft auch das Handhaben von Dingen (zum Beispiel das Greifen, das Halten von Stiften, das Werfen einer Balles) oder das Bewegen von Gegenständen (zum Beispiel das Tragen von Gegenständen oder verschiedene Arten der Fortbewegung wie zum Beispiel Gehen, Rennen, Klettern, Steigen oder das Fahren mit einem Dreirad, Roller oder einem Rollstuhl...).

d410**Seine eigene Körperposition wechseln (z.B. sich hinlegen, knien, sich beugen, umdrehen)**

Mein Kind kann von einer Körperlage in eine andere gelangen. Es kann sich von einer Seite auf die andere drehen, sich setzen, aufstehen, (von einem Stuhl...) aufstehen oder sich von einem Ort zu einem anderen bewegen (zu Bett zu gehen...).

d415**In einer Körperposition verbleiben (liegen, sitzen...)**

Mein Kind kann in einer Körperposition bleiben, wenn es erforderlich ist. Zum Beispiel kann es auf einem Stuhl sitzen bleiben.

d420**Sich verlagern**

Mein Kind kann seine Körperposition verlagern: Es kann sich zum Beispiel im Liegen drehen, im Bett aufsetzen oder anderes.

d430**Gegenstände anheben und tragen**

Mein Kind kann Gegenstände mit seinen Händen, Armen, Schultern, seinem Kopf, dem Rücken oder seinen Hüften anheben. Es kann etwas von einem Platz zu einem anderen tragen. Es hebt eine Tasse oder ein Spielzeug oder trägt eine Kiste von einem Zimmer in ein anderes.

d435

Gegenstände mit dem Bein/Fuß bewegen

Mein Kind kann gezielt Gegenstände mit seinen Beinen oder Füßen bewegen. Es kann einen Ball wegstreten oder die Pedale eines Fahrrads treten.

d440

Seine Finger (und Hände) gebrauchen

Mein Kind kann gezielt Gegenstände mit seinen Händen, Fingern und dem Daumen greifen. Es kann Dinge aufnehmen, diese festhalten und loslassen. Es kann zum Beispiel eine Münze von einem Tisch aufheben oder die Tasten eines Smartphones bedienen.

d445

Seine Hände (und Arme) gebrauchen

Mein Kind kann gezielt Gegenstände mit seinen Händen und Armen bewegen und benutzen. Es dreht einen Türgriff, wirft oder fängt einen Ball. Es zieht oder schiebt etwas oder langt nach etwas.

d446

Etwas mit den eigenen Zehen und Füßen tun

Mein Kind kann gezielt mit seinen Füßen oder Zehen Gegenstände bewegen oder festhalten.

d450

Gehen und sich fortbewegen

Mein Kind kann gehen. Es setzt seine Füße Schritt für Schritt auf den Boden und bewegt sich fort. Dabei ist immer wenigstens ein Fuß am Boden. Es spaziert, schlendert, geht vorwärts, seitwärts oder rückwärts.

d455

Sich auf andere Weise fortbewegen, z.B. durch Rollen, Robben, Klettern, Schwimmen...

Mein Kind kann sich auch auf andere Weise fortbewegen: Es klettert zum Beispiel über einen Fels. Es rennt eine Straße entlang. Es springt, sprintet, hüpfet oder schlägt Purzelbäume. Es krabbelt, robbt, schwimmt, rutscht oder rollt.

d460

Sich in verschiedenen Umgebungen (zuhause, in fremder Umgebung) fortbewegen

Mein Kind kann sich an verschiedenen Orten fortbewegen. Es kann in einem Haus oder Gebäude von einem Raum in einen anderen gehen oder eine Straße entlang gehen. Es kann im eigenen Zuhause umherlaufen, Treppensteigen, um in ein anderes Stockwerk zu wechseln, oder in fremden Gebäuden umhergehen.

d465

Sich mittels Geräten oder Ausrüstung fortbewegen, zum Beispiel mit einem Rollator oder einem Rollstuhl

Mein Kind kann sich mit Hilfe von Geräten fortbewegen: Das kann Beispiel mit Hilfe eines Rollbrettes, eines Rollators, eines Rollstuhles sein. Es verwendet Schlittschuhe, ein Skateboard, Skier oder Schwimfflossen. Es ist in der Lage, unabhängig vom Untergrund und der Umgebung, von einem Ort zum anderen zu gelangen (zum Beispiel Gehen, Rennen, Klettern, Steigen oder das Fahren mit einem Dreirad, Roller oder einem Rollstuhl...).

d470

Transportmittel benutzen, wie im Kinderwagen oder mit einem Bus/Taxi fahren

Mein Kind kann sich als "Fahrgast" in Fortbewegungsmitteln bewegen. Es lässt sich in einem Kinderwagen oder Buggy schieben. Es fährt mit einem Auto mit, einem Bus, einem Ruderboot, einer Kutsche, einem Taxi, einem Zug, der Straßenbahn, der U-Bahn, einem Schiff oder fliegt in einem Flugzeug mit.

d475

Ein "Fahrzeug" fahren, wie ein Dreirad, ein Rad, einen Roller...

Mein Kind kann ein Fahrzeug steuern: zum Beispiel ein Dreirad, Fahrrad oder ein Fahrzeug, das von einem Tier bewegt wird. Mein Kind kann sich so selbstständig fortbewegen.

d480

Tiere zu Transportzwecken reiten

Mein Kind kann auf dem Rücken eines Tieres reiten und sich so fortbewegen, zum Beispiel auf einem Pferd, Ochsen, Kamel oder Elefanten.



Sich selbst versorgen

Dieser Abschnitt befasst sich mit der eigenen Versorgung. Es geht um die Pflege des eigenen Körpers (Waschen, Abtrocknen, Eincremen). Des Weiteren geht es um das An- und Ausziehen von Kleidung, das Essen und Trinken und darum, für seine eigene Gesundheit zu sorgen.



Sich waschen

Mein Kind kann seinen Körper und seine Körperteile beim Baden, Duschen oder anderem mit Hilfe von Wasser, Duschmittel, Shampoo und anderem waschen. Anschließend kann es sich mit einem Handtuch abtrocknen.



Seine Körperteile pflegen (Haare kämmen, Zähne putzen, eincremen)

Mein Kind kann sich nach dem Waschen um seine Körperteile wie Haut, Gesicht, Zähne, Kopfhaut, Nägel und Geschlechtsorgane kümmern. Es kann sich eincremen, die Nase putzen, seine Zähne putzen, seine Nägel schneiden oder anderes.



Die Toilette benutzen

Mein Kind merkt, wenn es auf die Toilette muss, um Harn, Stuhl oder Flüssigkeiten der Monatsblutung auszuscheiden. Es kann dies vorhersehen, durchführen und sich anschließend säubern.

d540

Sich kleiden

Mein Kind kann sich in der richtigen Abfolge Kleidung und Schuhe an- und ausziehen. Es beachtet dabei das Wetter, die Jahreszeit und den Anlass (zum Beispiel Hemden, Röcke, Blusen, Hosen, Unterwäsche, Saris, Kimonos, Strumpfhosen, Hüte, Mützen, Handschuhe, Mäntel, Jacken, Schuhe, Stiefel, Sandalen oder Slipper).

d550

Essen

Mein Kind teilt mit, wenn es Hunger hat. Es kann angerichtete Speisen zum Mund führen und angemessen essen. Es kann Nahrungsmittel in Stücke schneiden oder brechen, Flaschen und Dosen öffnen, Messer, Gabel oder Löffel benutzen und damit eine Mahlzeit zu sich nehmen.

d560

Trinken

Mein Kind teilt mit, wenn es durstig ist. Es kann ein Getränk in die Hand nehmen, es zum Mund führen und angemessen trinken. Es kann Flüssigkeiten zum Trinken mischen (zum Beispiel Mineralwasser mit Apfelsaft, um Apfelschorle zu mischen), verrühren und dann in ein Glas gießen. Es kann Flaschen oder Dosen öffnen, mit einem Strohhalm trinken oder aus einem Wasserhahn oder einer Quelle trinken. Säuglinge können an der Brust trinken.

d570

Auf seine Gesundheit achten

Mein Kind kann altersangemessen auf sein körperliches und seelisches Wohlbefinden und seine Gesundheit achten. Es achtet zum Beispiel auf eine ausgewogene Ernährung, auf angemessenen Sport und Bewegung. Es kann sich warm oder kühl halten. Es vermeidet Ereignisse, die seiner Gesundheit schaden. Bei Jugendlichen betrifft dies zum Beispiel sicheren Sex durch die Benutzung von Kondomen oder regelmäßige ärztliche Untersuchungen.

d571

Auf die eigene Sicherheit achten

Mein Kind vermeidet gefährliche Ereignisse, die zu Verletzungen oder Leid führen können: Dies betrifft zum Beispiel den Missbrauch von Feuer oder ein riskantes Verhalten im Straßenverkehr.

d6



Häusliches Leben

Dieser Abschnitt befasst sich mit dem Führen eines Haushaltes. Gemeint sind damit z.B. das Kaufen von Lebensmitteln, Kleidung oder anderem, was für das alltägliche Leben notwendig ist. Dies betrifft auch die Pflege von persönlichen und anderen Gegenständen (wie zum Beispiel auf die eigenen Spielsachen achten). Dazu zählt aber auch, anderen zu helfen. Manche Aussagen mögen für sehr kleine Kinder nicht immer gleich bedeutsam sein.

d610

Wohnraum beschaffen

Mein Kind kann (falls zutreffend) altersangemessen Wohnraum gestalten, zum Beispiel sein Zimmer einrichten, einen Platz in einer Wohngemeinschaft organisieren...

d620

Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (einkaufen)

Mein Kind kann (falls zutreffend) altersangemessen das einkaufen oder zusammentragen, was täglich notwendig ist. Das kann Lebensmittel, Getränke, Kleidung, Putzmittel, Brennstoff (wie Feuerholz), Haushaltsgegenstände, Kochgeschirr wie Töpfe und Pfannen oder Spielmaterialien betreffen. Es kann die richtigen Hilfsmittel (Löffel/Gabel) oder Werkzeuge (einen Kochlöffel zum Ausschöpfen) auswählen.

d630

Mahlzeiten zubereiten

Mein Kind kann (falls zutreffend) altersangemessen einfache oder schwierigere Mahlzeiten für sich selbst zubereiten, zum Beispiel ein Butterbrot streichen. Es kann (falls dies zutrifft) die Zubereitung planen, einkaufen, kochen und anrichten. Mein Kind kann Getränke auswählen und die richtigen Zutaten für eine Mahlzeit zusammenstellen und diese zubereiten.

d640

Hausarbeiten erledigen

Mein Kind kann (falls zutreffend) altersangemessen im Haushalt mithelfen oder einen Haushalt führen. Es hält zum Beispiel sein Zimmer sauber. Es verwahrt Lebensmittel im Kühlschrank, hilft beim Müll-Entsorgen oder hält Ordnung. Es sammelt schmutzige Wäsche und kann zum Beispiel mithilfe von Besen, Bürsten, Wischlappen und Staubsauger Schmutz beseitigen.

d650

Haushaltsgegenstände pflegen

Mein Kind kann sich (falls zutreffend) altersangemessen um Gegenstände des täglichen Lebens kümmern. Es geht mit seinem Spielmaterial sorgsam um oder hält seine Kleidung sauber. Es kümmert sich um Pflanzen, in dem es sie gießt bzw. oder füttert Haustiere.

d660

Anderen helfen

Mein Kind hilft - seinem Alter entsprechend - anderen Familienmitgliedern zum Beispiel im Haushalt. Es sorgt sich um das Wohlbefinden seiner Mitmenschen oder holt Hilfe.

d7**Mit anderen auskommen/ miteinander umgehen**

Dieser Abschnitt befasst sich damit, wie Menschen miteinander auskommen und umgehen (mit der Familie, Freunden, Verwandten, Liebespartnern, Vorgesetzten oder Fremden), und zwar in einer Weise, die dem jeweiligen Rahmen und Anlass angepasst ist.

d710**Einfache Beziehungen mit anderen gestalten (mit anderen in Beziehung treten, Körperkontakt aufnehmen), Respekt, Anerkennung, Wertschätzung gegenüber anderen zeigen**

Mein Kind kann mit anderen in angepasster Weise in Beziehung treten. Es kann die erforderliche Rücksichtnahme und Wertschätzung zeigen (wie im Umgang mit älteren Menschen). Es kann auf die Gefühle anderer eingehen oder Respekt, Wärme und Toleranz in Beziehungen zeigen.

d720**"Nicht-einfache" zwischenmenschliche Beziehungen gestalten (miteinander spielen, Freunde finden, Bekanntschaften machen, Beziehungen eingehen)**

Mein Kind kann nicht-einfache Beziehungen mit anderen aufrechterhalten und seine Gefühle oder sein Verhalten dabei steuern. Es handelt nach gesellschaftlichen Regeln und kann so zum Beispiel mit anderen spielen, Freunde finden, Beziehungen eingehen und beenden oder auch Abstand halten.

d730**Mit Fremden umgehen**

Mein Kind kann mit Fremden in Kontakt treten, um zum Beispiel die Uhrzeit zu erfragen oder nach dem Weg fragen.

d740

Mit Menschen in unterschiedlicher Positionen umgehen (mit Gleichrangigen oder mit Autoritätspersonen wie z.B. mit LehrerInnen).

Mein Kind kann mit Personen in einem förmlichen Rahmen in Kontakt treten und Beziehungen zu ihnen aufrechterhalten, wie zum Beispiel mit LehrerInnen in der Schule, mit einem Arbeitgeber, mit Fachpersonen oder Dienstleistungserbringern wie Handwerkern.

d750

Mit Freunden und Freundinnen, MitschülerInnen oder Nachbarn, umgehen

Mein Kind kann mit Spielkameraden, Freunden und Freundinnen oder MitschülerInnen in Kontakt treten. Dies betrifft zum Beispiel auch Menschen, die im gleichen Haus oder in der Nachbarschaft wohnen.

d760

Mit Familienmitgliedern umgehen (Mutter, Vater, Geschwistern, Großeltern..)

Mein Kind kann Beziehungen zu engen Familienangehörigen aufbauen und aufrechterhalten: zum Beispiel zu seinen Eltern oder Geschwistern, zur erweiterten Familie (Großeltern), einer Pflegefamilie, der Stieffamilie oder der entfernten Familie (z.B. Cousinen oder Cousins zweiten Grades) oder einem Vormund.

d770

Intime Beziehungen eingehen

Mein Kind kann (altersentsprechend) intime Beziehungen oder Liebesbeziehungen zu anderen aufbauen und aufrechterhalten, wie zum Beispiel zu seinem Liebespartner.

d8



An bedeutenden Lebensbereichen (Bildung, Beruf, am wirtschaftlichen Leben) teilhaben

Dieser Abschnitt befasst sich mit der Teilnahme meines Kindes an Bildungsangeboten und Bildungserfordernissen, der Berufsausbildung oder dem Beruf sowie dem Wirtschaftsleben. Dazu zählt auch der Umgang mit Geld.

d810

An Lernangeboten zuhause teilhaben

Mein Kind lernt zuhause oder in einem anderen (nicht-schulischen Rahmen). Dies bezieht sich zum Beispiel auf handwerkliche Tätigkeiten, die ihm von seinen Eltern oder anderen Familienmitgliedern beigebracht werden, oder auf theoretische Fertigkeiten (zum Beispiel durch Privatunterricht).

d815

An Vorschulbildung teilhaben (Krippe, KITA)

Mein Kind nimmt vorschulische Lernangebote in Anspruch, die dazu dienen, es auf die Schule vorzubereiten. Dies betrifft zum Beispiel eine Tagesbetreuung (in der Krippe, Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter oder einem Tagesvater) oder Bildungsangebote zuhause (wie zum Beispiel durch eine Nanny). All das dient dazu, seine geistigen, körperlichen, sprachlichen und sozialen Fertigkeiten für die spätere Schulbildung zu fördern.

d816

An anderen Vorschulaktivitäten wie Ausflügen oder Festen teilhaben

Mein Kind nimmt an Vorschulaktivitäten, wie Ausflügen oder Feiern teil.

d820

Am Unterricht (in einer Schule) teilhaben

Mein Kind besucht eine Schule und erlangt dadurch Bildung. Es besucht regelmäßig den Unterricht, arbeitet mit anderen SchülerInnen zusammen, befolgt Anweisungen der LehrerInnen, macht seine Aufgaben und Prüfungen und steigt zum Beispiel in nächste Klassen auf. Ein solcher Unterricht kann aber auch zuhause erfolgen.

d825

Eine Berufsausbildung erhalten

Mein Kind kann an allen Aktivitäten einer beruflichen Ausbildung teilnehmen und die im Lehrplan vorgesehenen Inhalte lernen. Diese dienen der Vorbereitung auf seinen späteren Beruf.

d830

Eine höhere Bildung oder Ausbildung erhalten

Mein Kind kann an weiterführenden Bildungs- und Ausbildungsprogrammen wie Universitäten, Fachhochschulen und Fachschulen teilnehmen. Es lernt die im Lehrplan festgeschriebenen Inhalte, die zur Erreichung von Abschlüssen, Diplomen oder einer Promotion vorgeschrieben sind.

d835

An weiteren Aktivitäten des Schullebens teilhaben (zum Beispiel Klassensprecherin sein)

Mein Kind beteiligt sich an Vereinigungen, die mit der Schule in Verbindung stehen. Es beteiligt sich in der SchülerInnen- oder Studentenschaft (zum Beispiel als Klassen-/ Kurssprecher).

d840

Sich auf die Erwerbstätigkeit vorbereiten

Mein Kind ist dazu in der Lage, an allen Ausbildungen teilzunehmen, die es auf seine Berufstätigkeit oder Beschäftigung vorbereiten. Es kann damit verbundene Aufgaben in Praktika, Trainings oder Fortbildungen bewältigen.

d845

Einer Arbeit nachgehen

Mein Kind kann eine Beschäftigung, suchen, finden und auswählen oder eine angebotene Arbeitsstelle annehmen. Es kann einen Job behalten und darin aufsteigen oder auch ein Arbeitsverhältnis in geeigneter Weise beenden.

d850**Einer bezahlten Arbeit nachgehen**

Mein Kind kann einer bezahlten Arbeit nachgehen. Das kann eine Beschäftigung Voll- oder Teilzeit sein), eine gewerbliche Tätigkeit oder als Selbstständiger. Es kann sich Arbeit suchen, eine Arbeitsstelle behalten, die geforderten Aufgaben erfüllen (alleine oder in Gruppen), rechtzeitig bei der Arbeit erscheinen oder andere ArbeitnehmerInnen anleiten.

d855**Unbezahlten (ehrenamtlichen) Tätigkeiten nachgehen**

Mein Kind beteiligt sich (altersentsprechend) auch an Aufgaben, für die keine Bezahlung vorgesehen sind. Dies betrifft zum Beispiel ehrenamtliche Tätigkeiten oder Aufgaben für die Gemeinschaft, für religiöse Gruppen oder in der Nachbarschaftshilfe.

d860**Einfache Geschäfte durchführen**

Mein Kind kann (altersentsprechend) einfache wirtschaftliche Geschäfte durchführen. Es kann mit Geld beim Einkaufen von Lebensmitteln umgehen, es kann einfachen Tauschhandel treiben, Güter oder Dienstleistungen austauschen oder Geld sparen.

d865**Nicht-einfache wirtschaftliche Geschäfte durchführen**

Mein Kind kann sich altersentsprechend an jeder Form schwieriger und umfangreicher wirtschaftlicher Geschäfte beteiligen. Dies betrifft zum Beispiel, ein Bankkonto zu haben oder mit Gebrauchsgegenständen zu handeln.

d870**Wirtschaftlich eigenständig sein**

Mein Kind kann über seine eigenen wirtschaftlichen Güter verfügen.

d880**Spielen**

Mein Kind beschäftigt sich gezielt und länger mit Spielzeug oder Spielen oder Gegenständen. Das kann das Spiel alleine, das Beobachtungsspiel, das Nebeneinander-Spielen oder das gemeinsame Spielen betreffen.

d9



Am Gemeinschafts-, sozialen und staatsbürgerlichen Leben teilnehmen

Dieser Abschnitt befasst sich damit, wie wir am gemeinschaftlichen Leben außerhalb der Familie teilhaben: Das kann das Vereinsleben betreffen, Spiel- und Sportaktivitäten, kulturelle Angebote oder andere soziale und staatsbürgerliche Lebensbereiche wie das Ausüben einer Religion oder die Teilnahme an Wahlen.

d910

Am Gemeinschaftsleben teilnehmen (z.B. in Vereinen)

Mein Kind beteiligt sich (altersentsprechend) an sämtlichen Teilen des gemeinschaftlichen sozialen Lebens. Dies mag zum Beispiel Sportvereine, das Rote Kreuz, die freiwillige Feuerwehr und vieles andere betreffen.

d920

An Erholung und Freizeit teilhaben

Mein Kind kann sich an allen Formen des Spiels, der Freizeitgestaltung- oder der Erholung beteiligen. Dies betrifft zum Beispiel Spiel und Sport, Fitnessprogramme, Entspannung und Unterhaltung. Das kann ein Kino- oder Theaterbesuch sein, der Besuch von Kunstgalerien oder Museen. Es kann sich in seiner Freizeit zum Beispiel mit Handarbeiten beschäftigen oder Hobbies nachgehen. Es kann zur Entspannung lesen, Musikinstrumente spielen, Sehenswürdigkeiten besichtigen oder reisen.

d930

Eine Religion ausüben oder Spiritualität leben

Mein Kind kann an religiösen oder spirituellen Ereignissen teilnehmen oder gehört einer Organisation oder Gruppe an. Das kann mit Zielen zusammenhängen, ein selbsterfülltes Leben zu leben, einen Sinn im Leben zu finden oder zu einer göttlichen Macht in Beziehung zu treten. Mein Kind nimmt zum Beispiel an religiösen Diensten in einer Kirche, einem Tempel, einer Moschee oder Synagoge teil und singt oder betet aus religiösen Gründen.

d940

Menschenrechte genießen

Mein Kind genießt jene internationalen Rechte, die ihm aufgrund seines Menschseins, Kindseins oder als Mensch mit Behinderung zustehen.

d950

Sich am politischen/ staatsbürgerlichen Leben beteiligen

Mein Kind beteiligt sich altersangemessen am gemeinschaftlichen, politischen und staatlichen Leben. Es besitzt einen (altersgemäßen) rechtlichen Status als StaatsbürgerIn und die damit verbundenen Rechte.



e



Umweltfaktoren

Was von außen auf das Kind einwirkt.

e1



Produkte, Ausrüstungen und technische Hilfsmittel (zum Vorbeugen, Lindern oder zum Ausgleich einer Behinderung)

Dieser Abschnitt befasst sich mit jenen Produkten, die natürlich in der Natur vorkommen oder die vom Menschen hergestellt sind (wie Lebensmittel oder Heilmittel). Das betrifft aber auch Ausrüstungen oder technische Hilfsmittel (Rollator, Stehbrett) in der unmittelbaren Umwelt eines Menschen. Damit sind besonders Hilfsmittel, Ausrüstungen oder technische Systeme gemeint, die von Menschen mit einer Behinderung genutzt werden können, um einer Behinderung vorzubeugen, sie auszugleichen, zu lindern oder zu beheben.

e110

Lebensmittel, Medikamente

In der Umwelt meines Kindes gibt es ausreichend Produkte für den persönlichen Gebrauch: Das sind Lebensmittel, Heilmittel und Medikamente. Diese kommen natürlich vor (als Rohstoffe) oder sind von Menschen hergestellt.

e115

Kleidung, Möbel, Besteck, Becher, Trinkflasche, Spielsachen als Gebrauchsmittel des Alltags

In der Umwelt meines Kindes gibt es ausreichend Gebrauchsgegenstände für den Alltag, wie Kleidung, Möbel, Besteck, Becher, Trinkflaschen, Spielsachen.

e120

Rollator, Rollstuhl, Therapierad, Stöcke, Walker, Laufwagen, Laufrad, Roller, Dreirad, Buggy, Rollbrett, Orthesen: Produkte zur Fortbewegung

In der Umwelt meines Kindes gibt es Ausrüstungsgegenstände, Produkte und Technologien, die es bei der Fortbewegung innerhalb und außerhalb von Gebäuden unterstützen. Dies kann ein Rollator, Rollstuhl, Therapierad, Stock Walker, Laufwagen, Laufrad, Roller, Dreirad, Buggy, Rollbrett oder eine Stützbandage sein.

e125

Kommunikationsmittel wie Telefon, Handy, Talker, Step by Step

Mein Kind hat in seiner Umwelt Zugang zu Hilfsmitteln, die seine Kommunikation unterstützen: wie zum Beispiel ein Telefon, Handy, Talker oder anderes.

e130

Lernmaterialien (Bilderbücher, Puzzles...)

Mein Kind verfügt in seiner Umwelt über Gegenstände und Technologien (wie zum Beispiel Bilderbücher, Puzzles, oder Schulbücher), die ihm helfen etwas zu lernen, Wissen zu erwerben und Fertigkeiten zu erlernen, die es für seine Schulbildung oder Ausbildung benötigt.

e135

Arbeitsmittel und Werkzeug

Mein Kind verfügt in seiner Umwelt (altersgemäß) über Arbeitsmittel (wie zum Beispiel Werkzeuge) oder Technologien (Computerprogramme), die es ihm ermöglichen, seine Arbeit auszuüben.

e140

Mittel für Freizeit, Sport oder Kultur, wie Fussbälle, Tischtennistische...

Mein Kind verfügt in seiner Umwelt über Ausrüstungsgegenstände oder Technologien, die ihm helfen, an Kultur, Freizeit und Sport teilzunehmen.

e145

Mittel um Religion und Spiritualität auszuüben

Mein Kind verfügt in seiner Umwelt über Gegenstände (Bibel, Koran, Gebetsteppich...) oder Technologien, die es benötigt, um seine Religion oder Spiritualität auszuüben.

e150**Erreichbarkeit von öffentlichen Gebäuden (Rampen, Lift, Wegweiser in Braille im Sinne der Barrierefreiheit)**

Öffentliche Gebäude in der Umwelt meines Kindes sind so erbaut oder verfügen über Technologien, sodass sich mein Kind dort barrierefrei bewegen kann, zum Beispiel durch Fahrstühle, elektrische Türen oder Wegweiser in Blindenschrift (Braille).

e155**Barrierefreiheit zuhause (behindertengerechte Toilette...)**

Das Zuhause meines Kindes ist so erbaut oder gestaltet (zum Beispiel durch eine behindertengerechte Toilette) oder verfügt über Technologien (Treppenlift), sodass es ihm möglich ist, sich dort (barriere)frei zu bewegen.

e160**Barrierefreiheit des Außenbereiches (Spielplatz...)**

Der Außenbereich (z.B. Spielplatz...) ist so erbaut oder gestaltet oder verfügt über Technologien, die es meinem Kind ermöglichen, sich dort (barriere)frei zu bewegen.

e165**Geldmittel und Vermögenswerte**

Mein Kind lebt in einer Umwelt, in der genügend Geld oder Vermögen zum Leben vorhanden ist.

e2 

Umgebungsbedingungen

Dieser Abschnitt befasst sich mit belebten oder unbelebten Teilen der Umwelt. Das kann die Natur betreffen, aber auch die vom Menschen veränderte Umwelt (Straßen, Brücken, Häuser, Grünflächen). Gemeint sind damit auch zum Beispiel Fragen, wie viele Menschen in der Umgebung meines Kindes leben.

e210

Die umgebende Landschaft (Berge, Gewässer...)

Mein Kind lebt in einer Umgebung, die von bestimmten landschaftlichen Merkmalen gekennzeichnet ist, wie zum Beispiel Berge oder Gewässer. Diese können förderlich für mein Kind sein oder hinderlich.

e215

Menschen mit denen ich zusammenlebe (Minderheiten, Migration)

Mein Kind lebt in einer bestimmten Bevölkerungsgruppe und deren Lebensbedingungen (Das kann bedeuten, dass es einer Minderheit zugehörig ist oder Migrationshintergrund hat). Diese Lebensbedingungen können förderlich oder hinderlich für mein Kind sein.

e220

Tiere und Pflanzen

Mein Kind lebt in einer Umwelt, in der es Tiere und Pflanzen gibt. Diese können förderlich oder hinderlich für mein Kind sein.

e225

Wetter und Klima

Dieser Abschnitt betrifft die Temperatur, Luftfeuchtigkeit, den Luftdruck, den Niederschlag, Wind und jahreszeitenabhängige Veränderungen, denen mein Kind ausgesetzt ist. Diese können förderlich oder hinderlich für mein Kind sein.

e230**Schutz gegenüber Naturkatastrophen**

Damit ist gemeint, ob mein Kind ausreichend vor Umweltbedingungen geschützt ist, denen es regelmäßig oder unregelmäßig ausgesetzt ist (zum Beispiel vor Naturkatastrophen). Diese können zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Umgebung meines Kindes führen. Das können zum Beispiel Erdbeben und Unwetter sein (Orkane, Tornados, Hurrikane, Überflutungen, Waldbrände, Eisstürme). Solche Bedingungen (oder der Schutz davor) können förderlich oder hinderlich für mein Kind sein.

e235**Schutz gegenüber Kriegen**

Damit ist gemeint, ob mein Kind vor Konflikten, Kriegen, Vertreibung, Zerstörung von Häusern, Land und der Infrastruktur geschützt ist. Solche Bedingungen (oder der Schutz davor) können förderlich oder hinderlich für mein Kind sein.

e240**Lichtverhältnisse (Sonnenlicht, Beleuchtung)**

Damit ist gemeint, welchen Lichtverhältnissen mein Kind ausgesetzt ist: Das kann Sonnenlicht oder künstliches Licht sein (zum Beispiel Kerzen, Öl- oder Petroleumlampen, Feuer oder Elektrizität). Solche Bedingungen können förderlich oder hinderlich für mein Kind sein.

e245**Tag/ Nachtwechsel, Mondphasen**

Damit ist gemeint, ob das Leben meines Kindes von natürlichen, regelmäßigen oder vorhersagbaren zeitlichen Veränderungen bestimmt wird: wie zum Beispiel vom Tag-Nacht-Wechsel oder Mondphasen. Solche Bedingungen können förderlich oder hinderlich für mein Kind sein.

e250

Lärm und Geräusche

Dies betrifft die Frage, welchen Lärm und Geräuschbedingungen mein Kind ausgesetzt ist: Diese können förderlich für mein Kind sein oder hinderlich.

e255

Schutz vor Erschütterungen (Flugzeuglärm, Explosionen)

Damit ist gemeint, ob mein Kind regelmäßigen oder unregelmäßigen ruckartigen Bewegungen, Beben oder Schütteln (von Dingen, Gebäuden oder Menschen) ausgesetzt ist. Das kann zum Beispiel von Flugzeugen oder Explosionen kommen. Diese Bedingungen (oder der Schutz davor) können förderlich oder hinderlich für mein Kind sein.

e260

Saubere Luft

Dies betrifft die Frage, wie die Luftgüte um mein Kind herum aussieht. Das kann sowohl innerhalb als auch außerhalb von Gebäuden sein. Diese Luftbedingungen können förderlich oder hinderlich für mein Kind sein.

e3



Unterstützung durch wichtige Bindungs- und Bezugspersonen

Dieser Abschnitt befasst sich mit Personen oder Tieren, die meinem Kind Unterstützung geben. Das kann körperliche (Tragen als Säugling) oder gefühlsmäßige Unterstützung (Trösten) sein. Das kann aber auch Schutz, Hilfe und Beziehungen zu anderen Personen umfassen. Diese Beziehungen können zu anderen Kindern, zu Nachbarn, zu LehrerInnen in der Schule oder zu Fachkräften sein. Der Abschnitt befasst sich nur damit, ob diese Menschen (oder auch Tiere wie zum Beispiel im Fall von Haustieren) vorhanden sind und wie viel Unterstützung sie bieten können.

e310

Unterstützung durch engste Familienmitglieder (Mutter, Vater, Geschwister, Großeltern, Pflege/ Adoptiveltern)

Dies betrifft die Frage, ob für mein Kind unterstützende Bezugspersonen im engsten Familienkreis vorhanden sind und wie viel Unterstützung sie bieten können. Das betrifft Eltern, Geschwister, Pflegeeltern, Adoptiveltern oder Großeltern. Wenn diese Unterstützungspersonen da sind, kann das förderlich sein, wenn sie fehlen, kann das auch hinderlich für mein Kind sein.

e315

Unterstützung durch den erweiterten Familienkreis (Onkel/ Tante, Cousins, Cousinen..)

Dies betrifft die Frage, ob für mein Kind unterstützende Bezugspersonen im erweiterten Familienkreis vorhanden sind und wie viel Unterstützung sie bieten können. Das betrifft Onkel, Tanten, Cousins und andere. Wenn diese Unterstützungspersonen da sind, kann das förderlich sein, wenn sie fehlen, kann das auch hinderlich für mein Kind sein.

e320

Unterstützung von Freunden

Dies betrifft die Frage, ob für mein Kind unterstützende Bezugspersonen im Freundeskreis vorhanden sind und wie viel Unterstützung sie bieten können. Wenn diese Freunde da sind, kann das förderlich sein, wenn sie fehlen, kann das auch hinderlich für mein Kind sein.

e325

Unterstützung von Bekannten, Seinesgleichen (Peers), KollegInnen, Nachbarn...

Dies betrifft die Frage, ob für mein Kind unterstützende Bezugspersonen im Bekanntenkreis, unter Gleichaltrigen oder Nachbarn vorhanden sind und wie viel Unterstützung sie bieten können. Wenn diese Menschen da sind, kann das förderlich sein, wenn sie fehlen, kann das auch hinderlich für mein Kind sein.

e330

Unterstützung von LehrerInnen, ErzieherInnen oder anderen Autoritätspersonen

Dies betrifft die Frage, ob für mein Kind ErzieherInnen, LehrerInnen oder andere Autoritätspersonen verfügbar sind und ob und wie mein Kind dadurch Unterstützung erhält. Wenn diese Menschen da sind, kann das förderlich sein, wenn sie fehlen, kann das auch hinderlich für mein Kind sein.

e335

Unterstützung durch MitarbeiterInnen

Dies betrifft die Frage, ob mein Kind (sofern altersgemäß zutreffend) andere anleitet (in der Arbeit z.B. MitarbeiterInnen hat) und ob oder wie mein Kind dadurch Unterstützung erhält. Wenn diese Menschen da sind, kann das förderlich sein, wenn sie fehlen, kann das auch hinderlich für mein Kind sein.

e340

Unterstützung durch Pflegepersonen oder andere HelferInnen

Dies betrifft die Frage, ob für mein Kind Pflegepersonen oder andere HelferInnen verfügbar sind und ob oder wie mein Kind dadurch Unterstützung erhält. Wenn diese Pflegepersonen da sind, kann das förderlich sein, wenn sie fehlen, kann das auch hinderlich für mein Kind sein.

e345**Unterstützung durch Fremde**

Dies betrifft die Frage, ob für mein Kind fremde Menschen verfügbar sind und ob oder wie mein Kind dadurch Unterstützung erhält. Wenn diese Menschen da sind, kann das förderlich sein, wenn sie fehlen, kann das auch hinderlich für mein Kind sein.

e350**Unterstützung mittels Haustieren**

Dies betrifft die Frage, ob für mein Kind Haustiere verfügbar sind und ob oder wie mein Kind dadurch Unterstützung erhält. Wenn diese Haustiere da sind, kann das förderlich sein, wenn sie fehlen, kann das auch hinderlich für mein Kind sein.

e355**Unterstützung durch ÄrztInnen und TherapeutInnen**

Dies betrifft die Frage, ob für mein Kind ÄrztInnen oder TherapeutInnen verfügbar sind und ob oder wie mein Kind dadurch Unterstützung, Hilfe oder Fürsorge erhält. Wenn ÄrztInnen und TherapeutInnen da sind, kann das förderlich sein, wenn sie fehlen, kann das auch hinderlich für mein Kind sein.

e360**Unterstützung durch FrühförderInnen, SozialarbeiterInnen, RechtvertreterInnen**

Dies betrifft die Frage, ob für mein Kind FrühförderInnen, SozialarbeiterInnen oder andere Fachkräfte (z.B. RechtsvertreterInnen) verfügbar sind und ob oder wie mein Kind dadurch Unterstützung erhält. Wenn diese Fachkräfte da sind, kann das förderlich sein, wenn sie fehlen, kann das auch hinderlich für mein Kind sein.

e4 **Einstellungen wichtiger Bindungs- und Bezugspersonen**

Dieser Abschnitt befasst sich mit Einstellungen wichtiger Bindungs- und Bezugspersonen. Diese Einstellungen spielen dabei eine bedeutsame Rolle, wie sich ein Kind oder Jugendlicher fühlt. Einstellungen stellen meist Rückmeldungen für Kinder und Jugendliche dar und können wichtig für ihren Selbstwert sein. Einstellungen können dabei Überzeugungen von Erwachsenen (den Eltern, den Geschwistern, Fachkräften etc.) sein, die sich dann im Handeln niederschlagen. Einstellungen können aber auch die Gesellschaft selbst betreffen (was zum Beispiel "eine Gesellschaft" über Menschen mit Behinderung denkt). Solche Einstellungen gegenüber meinem Kind können förderlich oder hinderlich sein.

e410

Einstellungen engster Familienangehöriger (Eltern, Geschwister, Großeltern, Pflegeeltern...)

Dies betrifft die Frage, welche Einstellungen die Mitglieder des engsten Familienkreises meinem Kind gegenüber haben. Das mag die Mutter, den Vater, Schwestern, Brüder, Halbgeschwister, weitere Pflege- oder Adoptivkinder in der Familie betreffen. Diese Einstellungen (Sorgen, Gefühle, Wünsche, Erwartungen, ...) können förderliche oder hinderliche Auswirkungen auf mein Kind haben. Ihre Einstellungen beeinflussen in der Regel ihr individuelles Verhalten und ihr Handeln meinem Kind gegenüber.

e415

Einstellungen des erweiterten Familienkreises (Onkel, Tante, Cousins...)

Dies betrifft die Frage, welche Einstellungen die Mitglieder des erweiterten Familienkreises meinem Kind gegenüber haben. Das mag die Onkel und Tanten bzw. Cousins und Cousinen betreffen. Diese Einstellungen (Sorgen, Gefühle, Wünsche, Erwartungen, ...) können förderliche oder hinderliche Auswirkungen auf mein Kind haben. Ihre Einstellungen beeinflussen in der Regel ihr individuelles Verhalten und ihr Handeln meinem Kind gegenüber.

e420

Einstellungen von Freunden

Dies betrifft die Frage, welche Einstellungen Freunde meinem Kind gegenüber haben. Diese Einstellungen können förderliche oder hinderliche Auswirkungen auf mein Kind haben. Ihre Einstellungen (Sorgen, Gefühle, Wünsche, Erwartungen, ...) beeinflussen in der Regel ihr individuelles Verhalten meinem Kind gegenüber und ihr Handeln.

e425

Einstellungen von Bekannten, von Seinesgleichen (Peers), Nachbarn

Dies betrifft die Frage, welche Einstellungen Bekannte, Peers oder Nachbarn meinem Kind gegenüber haben. Diese Einstellungen (Sorgen, Gefühle, Wünsche, Erwartungen, ...) können förderliche oder hinderliche Auswirkungen auf mein Kind haben. Ihre Einstellungen beeinflussen in der Regel ihr individuelles Verhalten meinem Kind gegenüber und ihr Handeln.

e430

Einstellungen von LehrerInnen, ErzieherInnen oder anderen Autoritätspersonen

Dies betrifft die Frage, welche Einstellungen LehrerInnen, ErzieherInnen oder andere Autoritätspersonen meinem Kind gegenüber haben. Diese Einstellungen (Sorgen, Gefühle, Wünsche, Erwartungen, ...) können förderliche oder hinderliche Auswirkungen auf mein Kind mit einem Gesundheitsproblem haben. Ihre Einstellungen beeinflussen in der Regel ihr individuelles Verhalten meinem Kind gegenüber und ihr Handeln.

e435

Einstellungen von MitarbeiterInnen

Dies betrifft die Frage (sofern dies zutrifft), welche Einstellungen MitarbeiterInnen meinem Kind gegenüber haben. Diese Einstellungen (Sorgen, Gefühle, Wünsche, Erwartungen, ...) können förderliche oder hinderliche Auswirkungen auf mein Kind haben. Ihre Einstellungen beeinflussen in der Regel ihr individuelles Verhalten und ihr Handeln meinem Kind gegenüber.

e440**Einstellungen von Pflegepersonen**

Dies betrifft die Frage, welche Einstellungen Pflegepersonen meinem Kind gegenüber haben. Diese Einstellungen (Sorgen, Gefühle, Wünsche, Erwartungen, ...) können förderliche oder hinderliche Auswirkungen auf mein Kind haben. Ihre Einstellungen beeinflussen in der Regel ihr individuelles Verhalten meinem Kind gegenüber und ihr Handeln.

e445**Einstellungen von Fremden**

Dies betrifft die Frage, welche Einstellungen Fremde meinem Kind gegenüber haben. Diese Einstellungen (Sorgen, Gefühle, Wünsche, Erwartungen, ...) können förderliche oder hinderliche Auswirkungen auf mein Kind haben. Ihre Einstellungen beeinflussen in der Regel ihr individuelles Verhalten meinem Kind gegenüber und ihr Handeln.

e450**Einstellungen von ÄrztInnen, TherapeutInnen, PsychologInnen und anderen Fachkräften aus dem Bereich Gesundheit**

Dies betrifft die Frage, welche Einstellungen ÄrztInnen, TherapeutInnen, PsychologInnen oder andere Fachkräfte aus dem Gesundheitsbereich meinem Kind gegenüber haben. Diese Einstellungen (Sorgen, Gefühle, Wünsche, Erwartungen, ...) können förderliche oder hinderliche Auswirkungen auf mein Kind haben. Ihre Einstellungen beeinflussen in der Regel ihr individuelles Verhalten meinem Kind gegenüber und ihr Handeln.

e455**Einstellungen von anderen Fachkräften, wie z.B. FrühförderInnen**

Dies betrifft die Frage, welche Einstellungen FrühförderInnen, SozialarbeiterInnen oder andere Fachkräfte meinem Kind gegenüber haben. Diese Einstellungen (Sorgen, Gefühle, Wünsche, Erwartungen, ...) können förderliche oder hinderliche Auswirkungen auf mein Kind haben. Ihre Einstellungen beeinflussen in der Regel ihr individuelles Verhalten meinem Kind gegenüber und ihr Handeln.

e460**Gesellschaftliche Einstellungen**

Dies betrifft die Frage, welche Einstellungen von Seiten der Gesellschaft meinem Kind gegenüber geäußert werden. Diese Einstellungen (zum Beispiel Erwartungen, ...) können förderliche oder hinderliche Auswirkungen auf mein Kind haben. Ihre Einstellungen beeinflussen in der Regel ihr individuelles Verhalten meinem Kind gegenüber und ihr Handeln.

e465**Gesellschaftliche Normen, Konventionen, Weltanschauung**

Diese Frage bezieht sich darauf, welchen Einfluss bestimmte Sitten, Bräuche, Regeln, das Wertesystem oder ideologische Überzeugungen einer Gesellschaft auf mein Kind haben. Dadurch können zum Beispiel Verhaltensweisen beeinflusst werden (gesellschaftliche Normen, moralische Vorstellungen, religiöse Verhaltensweisen oder Rituale). Dies kann für mein Kind förderlich oder hinderlich sein.

e5 **Vorhandensein von Diensten (Gesundheitsdienste, Sozialdienste...), Handlungsgrundsätze sowie deren Steuerung und Kontrolle**

Dieser Abschnitt befasst sich mit verschiedenen Diensten (Krankenkasse, Spitäler, Schulen etc.). Diese Dienste erbringen Leistungen (zum Beispiel Krankenbehandlung) und Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft. Damit sollen die Bedürfnisse der Menschen (nach sozialer Sicherheit, Gesundheitsversorgung etc.) abgedeckt werden. Diese Dienste können öffentlich (z.B. Schulen), privat (Praxen) oder ehrenamtlich sein. Sie können auf lokaler Ebene (im Ort), auf Kreisebene, auf Bundesebene oder auf internationaler Ebene angesiedelt sein. Die Dienste können einzeln durch eine Person (einen Arzt) durch Vereinigungen, Agenturen (wie zum Beispiel die Arbeitsagentur) oder Regierungen eingerichtet sein. Dienstleistungen, die zur Verfügung gestellt werden, können allgemeiner Art sein oder sehr genau an die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen angepasst sein. Des Weiteren geht es auch um Systeme. Diese können in der Steuerung oder der Organisation von Dienstleistungen tätig sein (zum Beispiel Kreisämter). Auch diese Steuerungssysteme können von Regierungen auf unterschiedlichsten Ebenen eingerichtet sein. Diese Systeme haben den Zweck, die Unterstützungsdienste zu organisieren, zu kontrollieren und zu steuern. Des Weiteren betrifft dieser Abschnitt Handlungsgrundsätze (zum Beispiel Leitlinien). Diese setzen sich meist aus Regeln, Vorschriften und Standards zusammen und werden von Regierungen auf unterschiedlichen Ebenen geschaffen. Auch diese Leitlinien können steuern und kontrollieren.

e510

Dienste der Konsumgüterherstellung (Fabriken zur Produktion von Nahrungsmitteln, Medikamenten...)

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze, die dafür sorgen, dass ausreichend Konsumgüter (z.B. Brennstoffe, Nahrungsmittel, Medikamente) erzeugt werden. Dadurch kann mein Kind diese verbrauchen und nutzen. Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e515

Dienste der Stadtplanung

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste (Bauamt), Systeme (Baurecht) und Handlungsgrundsätze (z.B. geforderte Barrierefreiheit), die für den Entwurf und Bau von öffentlichen und privaten Bauten zuständig sind. Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e520

Dienste der Stadt bzw. Landschaftsentwicklung und -pflege

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste, Systeme (Flächenwidmungsplan) und Handlungsgrundsätze für die Planung, den Entwurf, die Entwicklung und die Unterhaltung von öffentlichen Flächen (z.B. Parks, Forsten, Uferlinien, Feuchtgebiete) und privatem Grund in ländlicher, vorörtlicher und städtischer Umgebung. Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e525

Dienste der Wohnversorgung (wie z.B. Kommunaler Wohnbau)

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste, Systeme (z.B. sozialer Wohnbau) und Handlungsgrundsätze (Mieterschutz) für die Bereitstellung von Unterkünften, Wohnungen oder möblierten Zimmern für Menschen. Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e530**Dienste zur Sicherung der öffentlichen Versorgung (Strom, Wasser, Müllabfuhr...)**

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste (Müllentsorgung), öffentliche Einrichtungen und rechtliche Vorschriften (Mülltrennung). Das betrifft auch öffentlich bereit gestellte Versorgungsleistungen wie Wasser, Brennstoff, Elektrizität, Entsorgung, öffentlicher Transport und andere notwendige Dienste. Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e535**Dienste der Telekommunikation (Internet, Telefon...)**

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste, öffentliche Einrichtungen und rechtliche Vorschriften für die Übermittlung und Austausch von Informationen (z.B. E-Mail, Fax, Telefon, Handy). Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e540**Dienste des Verkehrs und Transports (Bahn, Bus, Flugzeit, Taxis)**

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste (öffentliche Verkehrsmittel), Systeme (Fahrpläne) und Handlungsgrundsätze für die Beförderung von Menschen und Gütern von einem Ort zu einem anderen (z.B. Bahn, Bus, Flugzeug, Taxi). Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e545**Dienste zum Schutz der Person oder des Eigentums (Polizei, Öffentlicher Ordnungsdienst...)**

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste (Polizei), öffentliche Einrichtungen (Wachstuben) und rechtliche Vorschriften zum Schutz von Person und Besitz (Polizei, Grundbuch, ...). Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e550**System und Dienste der Rechtsprechung (Gerichte...)**

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste, öffentliche Einrichtungen und Handlungsgrundsätze, die die Gesetzgebung (Parlament) oder die Rechtsprechung (Gerichte) eines Landes betreffen. Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e555**Vereinswesen**

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste und Programme, die ein Vereinswesen ermöglichen, wo sich Personen mit gleichen Interessen zusammenschließen können (z.B. als Vereinsmitglieder). Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e560**Dienste der öffentlichen Information (Fernsehen, Radio, Internet...)**

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste (verschiedene Sender), Systeme (Rundfunk) und Handlungsgrundsätze für die Bereitstellung und Nutzung von Massenkommunikation über Radio, Fernsehen, Zeitungen und Internet. Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e565**Dienste zur Abdeckung von Dienstleistungen (Kaufhäuser, Frisöre, Installateure...)**

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste und Programme zur Produktion (Metzger), Verteilung (Liefersdienste), den Verbrauch oder die Verwendung von Gütern und Dienstleistungen (Frisöre, ...). Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e570

Dienste zur sozialen und finanziellen Unterstützung im Sinne der sozialen Sicherheit (Arbeitsagentur, Sozialämter, Beihilfenstellen...)

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste (Arbeitsagentur), Systeme (Anspruch auf Arbeitslosengeld) und Handlungsgrundsätze für die finanzielle Unterstützung von Menschen. Diese Unterstützung mag im Alter staatlich notwendig werden (zum Beispiel als Pension) aufgrund von Armut, Arbeitslosigkeit, Gesundheitsproblemen oder Behinderung. Diese kann durch Steuern oder Beitragszahlungen (Krankenversicherung/ Pensionsversicherung) finanziert werden. Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e575

Assistenzdienste (z.B. Zur Kinderbetreuung, Hilfe im Haushalt...)

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste (z.B. Familienhilfe), Systeme und Handlungsgrundsätze für diejenigen, die Alltagshilfe ermöglichen. Das mag Hilfe in Bereichen wie Einkaufen, Hausarbeit, Beförderung, Kinderbetreuung, Selbstversorgung und Versorgung von Anderen umfassen. Ziel ist es dabei, größtmögliche Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu erlangen (zum Beispiel durch Haushaltshilfe, familienentlastende Dienste, sozialpädagogische Familienhilfe oder anderes). Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e580

SPZ, Krankenhaus, Kinderärztinnen, Gesundheitsamt, Gesundheitswesen

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze zur Vorbeugung und Behandlung von Gesundheitsproblemen. Dies umschließt auch die medizinische Rehabilitation und die Förderung einer gesunden Lebensführung. Das kann zum Beispiel in einem sozialpädiatrischen Zentrum, in einem Krankenhaus, bei KinderärztInnen, beim Gesundheitsamt oder anderen erfolgen. Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e585

Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen wie Kita, Schule, Nachhilfe, Kurse, Ausbildungsstelle (Bildungs- und Ausbildungswesen)

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze, die zur Bildung oder Ausbildung meines Kindes beitragen. Dies umfasst zum Beispiel das Bildungs- und Ausbildungswesen, Kitas, Schulen, Nachhilfe, Kurse, Ausbildungsstellen, aber auch sonderpädagogische Dienste wie I-KITAS oder Förderschulen. Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e590

Arbeitsagenturen, Umschulungszentren

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze zur Vermittlung passender Arbeit für Personen, die arbeitslos sind oder den Arbeitsplatz wechseln wollen. Das kann auch ArbeitnehmerInnen betreffen, die einen Aufstieg beabsichtigen (zum Beispiel am Arbeitsplatz). Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e595

Regierungs- und Wahlbehörden

In der Umwelt meines Kindes gibt es (falls altersmäßig zutreffend) Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze, die die Abhaltung von Wahlen sowie das Regieren von Ländern, Regionen, Kommunen oder internationalen Organisationen ermöglichen. Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

e598

Interdisziplinäre Dienste (Frühförderung, Unterstützungsdienste für KITAS...)

In der Umwelt meines Kindes gibt es Dienste, die in enger Zusammenarbeit (wie zum Beispiel interdisziplinäre Frühförderstellen) Kleinkinder mit Entwicklungsproblemen und deren Familien fördern und begleiten. Das Vorhandensein dieser Dienste kann für mein Kind förderlich sein. Ein Fehlen kann auch hinderlich sein.

3. Literatur

Weltgesundheitsorganisation (2011).
*ICF-CY. Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung
und Gesundheit.*
Bern: Huber

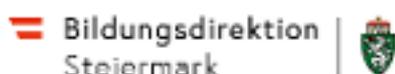
Pretis, M. (2016).
ICF-basiertes Arbeiten in der Frühförderung.
München: Reinhardt

Pretis, M., Kopp-Sixt, S. Mechtl, R. (2019).
ICF-basiertes Arbeiten in der inklusiven Schule.
München: Reinhardt



4. Projekt und Partner

"Eine gemeinsame Sprache in der Schule" (www.icf-school.eu) ist ein Projekt, das durch das EU-Programm Erasmus+ gefördert wird. Es läuft von 1.9.2018 bis 31.8.2021 und wird von den folgenden 11 Partner umgesetzt:



Bildungsdirektion Steiermark,
Austria



Association of Child Development and
Educators – CDGER
Turkey



Down Syndrome Association,
Turkey



DI Wilhelm Stadler
InfoPro,
Austria



MSH
Medical School Hamburg,
Germany



Здружение „Образование за сите“
Скопје,
Северна Македонија



Основно училиште „Ванчо Прке“
Штип,
Северна Македонија



Pädagogische
Hochschule
Steiermark
Pädagogische Hochschule Steiermark,
Austria



Pfennigparade Phoenix
Schulen und Kitas GmbH,
Germany



Dr. Pretis
S.I.N.N. Evaluation (Koordinator)
Graz, Austria



Unterstützungsverein
Schulpsychologie,
Austria

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



ICF in familienfreundlicher Sprache

Die "Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit" gilt als weltweit anerkannter Standard, die Situation eines Kindes, Jugendlichen oder Erwachsenen mit einem Gesundheitsproblem zu beschreiben und daraus Teilhabeziele, Fördermaßnahmen und Prozessempfehlungen abzuleiten.

Erstmals liegt nun im Rahmen des Erasmus+ Projektes "Eine Gemeinsame Inklusiv Sprache für die Schule" (www.icf-school.eu) eine "familienfreundliche Version" vor, die sich zum Ziel setzt, die recht technisch anmutende Sprache der ICF (Weltgesundheitsorganisation, 2005) in eine (schul-)alltagstaugliche Version zu übersetzen. Damit wird Eltern bzw. Erziehungsberechtigten als auch den Kindern und Jugendlichen selbst die Möglichkeit zuteil, als Teil des "Teams um die Familie" auf Augenhöhe mit Fachkräften über Gesundheits Sorgen, Behinderung, Teilhabeziele und Förderplanung zu sprechen. Durch die ICF und die nun verfügbare "familienfreundliche Version" können sich ALLE Beteiligten in einer gemeinsamen Sprache austauschen, die Teilhabe eines Kindes bzw. Jugendlichen mit einem Gesundheitsproblem beschreiben, diese in weiterer Folge bewerten und gemeinsame Teilhabeziele und gezielte Fördermaßnahmen erarbeiten sowie diese zu einem vereinbarten Zeitpunkt gemeinsam evaluieren und reflektieren.

Der Einleitungstext ("Was die ICF ist") ist dabei in einer "Leichter Lesen"-Variante gestaltet, um allen ein Grundverständnis der ICF zu vermitteln. Die Übersetzung der ICF-Codes und -Listen erfolgte durch ein internationales Team und wurde im Vorfeld von Fachkräften wissenschaftlich überprüft. Erstmals ist es somit durch die ICF in der (schul-)alltagstauglichen Variante für Eltern bzw. Erziehungsberechtigte als auch Kinder und Jugendliche selbst möglich, sich als gleichberechtigte Teammitglieder über Förder- und Unterstützungsprozesse mittels einer gemeinsamen Sprache mit Fachkräften auszutauschen und diese aktiv mitzugestalten.



ISBN: 978-3-200-06544-4



9 783200 065444

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

